



TRANSmitter

freies Radio im August & September

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

080918



Schall
wellen
Comic

Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Christiane Grautoff, Die Göttin und ihr Sozialist, Weide Verlag

Kurz vor ihrem Lebensende schreibt Christiane Grautoff (1917-1974), die Lebensgefährtin Ernst Tollers, im fernen Mexiko ihre Erinnerungen nieder: an Berlin, wo sich die Tochter von Otto Grautoff, dem Jugendfreund Thomas Manns, zum jungen, vielbeachteten Theaterstar mauserte. Herausgeber: *W.Fuld; A. Ostermaier, 1996, 160 Seiten.*

2 Alexander Pehlemann : Warschauer Punk Pakt - Punk im Ostblock 1977–1989, Ventil Verlag

Punk schürfen im Wilden Osten
»Warschauer Punk Pakt« ist eine Entdeckungsreise in diese zumeist unbekannte Subkultur und zugleich das erste umfassende Nachschlagewerk des osteuropäischen Punk bis zum Systemkollaps 1989.

In Länderporträts werden die wichtigsten Protagonisten und Szenen des osteuropäischen Undergrounds vorgestellt, inklusive Anspieltipps, Auswahl Diskografien und einer ausführlichen Filmografie.

320 Seiten

3 Pippa Goldschmidt: Von der Notwendigkeit, den Weltraum zu ordnen, CulturBooks

Eine Studentin beginnt eine Affäre mit ihrem verheirateten Professor, und schon bald muss sie die Grundlagen der Astrophysik am eigenen Leib erfahren. Bertolt Brecht schreibt sein Stück *Leben des Galilei* im amerikanischen Exil neu und gerät vor das Komitee für unamerikanische Umtriebe. Auf einer einsamen Polarstation am Südpol trifft ein an Liebeskummer leidender Forscher auf seinen Rivalen. Albert Einstein versucht, mit dem Verlust seines ersten Kindes zurechtzukommen. Ein sprachgesteuerter Lift nimmt eine Anweisung etwas zu genau ...

... Sie erzählt von der Rolle der Frauen in der Forschung, von Wendepunkten im Leben berühmter Wissenschaftler und Künstler, vom jüdischen Überleben nach dem Zweiten Weltkrieg, von Liebe und Sex und der immer aktuellen Suche nach Erkenntnis. ...

2018, 224 Seiten



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

- 5,- 10,- Zahlungswise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... euro halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschildt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschildt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschildt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

- das Buch "Die Göttin und ihr Sozialist"
 das Buch "Warschauer Punk Pakt"
 das Buch "Von der Notwendigkeit, den Weltraum zu ordnen"
 Nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Der NSU Prozeß in München ist nun ersteinmal vorbei. Anders als verschiedentlich dargestellt sind die Urteile politische Urteile. Das Grinsen, das Lachen und die Feier der Nazis im Gerichtsaal sind dafür das erste Symptom. Der NSU ist auf freiem Fuß. Das ist eine Tatsache, eine gesellschaftliche und eine politische Tatsache. Der NSU an sich ist nicht angeklagt gewesen, das ist versäumte Angelegenheit der Bundesanwaltschaft. Das Gericht hat sich meist streng an deren Vorgaben gehalten, besonders in der zweiten Hälfte dieser fünf Jahre, in denen die internationale Aufmerksamkeit geringer wurde, was durch Interessenverschiebungen anlässlich Tump Wahl, Türkeientwicklung, Brexit etc. mit verursacht gewesen sein mag. Aber auch die innerdeutsche Entwicklung mit besonders dem AfD Aufstieg und der Gewöhnung an täglichen Nazi Terror vor den Unterkünften der Geflüchteten mag den Staatsschutzsektat bewogen haben.

Recht ist nicht gleich Gerechtigkeit. Mit abgewägten Worten formuliert Nebenklage Anwalt Mehmet Daimagüler: ... „Die Bundesanwaltschaft ist nicht frei vom Einfluß politischer Erwägungen. Meine Kritik richtet sich daher in erster Linie an die Politik und deren Einflußnahme auf dieses Verfahren. ... Der NSU sei zu keinem Zeitpunkt ein Netzwerk, sondern stets eine abgeschottete Vereinigung aus drei Personen gewesen, eben eine isolierte Zelle. ... Auch angesichts neuer gegenteiliger Anhaltspunkte, die fortlaufend durch die Arbeit der Nebenklage und in den Untersuchungsausschüssen ans Licht gebracht werden, überdenkt die Bundesanwaltschaft ihre Einschätzung nicht. Sie läßt keinerlei Zweifel zu, sondern erhebt ihre Einschätzung des Geschehens vielmehr zur absoluten Wahrheit, zum Dogma.“ ...

Wir erinnern die knappe Presserunde im Anschluß an die Sitzung der parlamentarischen Kontrollkommission im November 2011, als der NSU gerade aufgefliegen war. Dem SPD Obmann und heutigen Fraktionsvorsitzenden Oppermann versagte die Stimme; er berief sich damals auf eine Grippe und der CDU Obmann Bosbach sprach dort von einer Staatskrise. Mit dem Verlauf des Münchener Verfahrens und mit dem Urteil sollen wir wissen: Der Staat ist geheilt; der Rechtsfrieden welcher mit einer angemessenen und materiellen Würdigung des Leids der Betroffenen verbunden gewesen wäre gilt als geringer gewichtet. Das ist der juristische Ausdruck einer gesellschaftlichen Situation nach diesem Urteil, die in den vielgesprochenen Satz mündet: „Der Staat schützt uns nicht!“

Die Würde des Menschen ist antastbar. Die Erklärung der Bundeskanzlerin zum Beistand, der Marsch durch Altona mit dem Innensenator an der Spitze, wohlfeile Worte; im Ergebnis nur und ausschließlich Abwendung einer drohenden Staatskrise. Staatswohl gegen Menschenwürde. Deutschland. Wir empfehlen noch einmal Mehmet Daimagüler mit seinem Abschnitt „Die BRD als Gegenentwurf zum Nationalsozialismus“: Der Staat und das Land können und wollen sich nicht eingestehen, aus den Tiefen des NS hervorgegangen zu sein. Sie tabuisieren das Sprechen darüber und damit muß nicht nur über die Vergangenheit sondern insbesondere zur Gegenwart des Rassismus und seiner mörderischen Ausformung geschwiegen werden. Auch aus diesem Grund wird abgewehrt, daß der Münchener Prozeß ein höchst politischer Prozeß gewesen ist, von der Verlesung der Anklageschrift, über die mutigen und selbstermächtigenden Erklärungen der Betroffenen des deutschen nationalsozialistischen Terrorismus und den eingeschränkten Aussagegenehmigungen einiger Zeug*innen bis hin zum Grinsen der Mörder*innen Kumpane.

Am 17. Juli diesen Jahres, sechs Tage nach dem Urteil hat ein Mann mit Pistole in der Hand eine Bäckerei in Heilbronn betreten und Schüsse mit einer Druckluftpistole, also nicht mit scharfer Munition auf die Verkäuferin abgebehen. Die Frau trug ein Kopftuch. Eine Tat mit großer Symbolkraft. Sie sind da. Der NSU ist eine über alle Regionen verzweigte Struktur im Schoße der deutschen Gesellschaft.

Und übrigens: Auch zu den Gründen des Kopftuchs hat Mehmet Daimagüler geschrieben. Indirekt. In der Einleitung zu: Empörung reicht nicht! Unser Staat hat versagt. Jetzt sind wir dran (Plädoyer im NSU-Prozeß).

Lesen!

Rede von Esther Bejarano

zum „Tag X“ nach dem NSU-Urteil am 14.07.2018 in Hamburg

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Freundinnen und Freunde,
am Mittwoch wurden die Urteile im NSU-Prozess
gesprochen. Die Ergebnisse sind bekannt.

Nur 4 weitere Nazis saßen mit Beate Zschäpe auf der Anklagebank. Sie wurden nur als „Helfer“ zu kurzen Strafen verurteilt, nicht als Mitglieder des Terrornetzwerks, das es gab und vermutlich noch immer gibt. Dem wollte das Gericht nicht nachgehen. Es fehlten auf der Anklagebank all jene, nach denen gar nicht erst gesucht wurde, die es aber gegeben haben muss: wer hat die Opfer ausgesucht und ihre Tagesabläufe ausgespäht, Fluchtwege vorbereitet? Es fehlten die V-Leute aus dem Umfeld der Mördertruppe, militante Nazis, die der Verfassungsschutz aus Steuergeldern bezahlt. Es fehlten auch die V-Mann-Führer, die den Schutz ihrer „Quellen“ vor Aufklärung und Strafanspruch stellen, die Akten schredderten, damit die Wahrheit nicht ans Licht kommt.

Was ist die Wahrheit? Sicher nicht, dass der VS-Mitarbeiter Temme in Kassel nur zufällig in dem Internet-Café war, als Halit Yozgat dort ermordet wurde und sicher nicht, dass er davon nichts bemerkt hat. Auch dem ist das Gericht nicht nachgegangen. So viele Fragen sind offen geblieben. Rassistische Morde, rassistische Ermittlungen, in denen die Opfer und ihre Familien kriminalisiert wurden, rassistische Medienberichte über angebliche „Döner-Morde“ und im Fall des Mordes an Michele Kiesewetter wurde eine Roma-Familie beschuldigt, nur weil sie zufällig in der Nähe des Tatorts war.

Meine Gedanken sind in diesen Tagen bei den Angehörigen der Opfer. Ich verstehe ihren Zorn und ihre Verzweiflung. Nach Jahren, in denen sie - die Leidtragenden - verdächtigt und beleidigt worden waren, hatte die Bundeskanzlerin ihnen 2011 die „vollständige Aufklärung“ des NSU-Komplexes versprochen. Davon kann keine Rede sein. Meine Familie, sowie Millionen von Menschen, sind einer kranken und hasserfüllten Ideologie zum Opfer gefallen. Wir haben das gleiche Leid erleben müssen, wir mussten erfahren, dass geliebte Menschen AUS UNSEREM UND IHREM Leben gerissen wurden

und unsere Welt ein Ort von Dunkelheit und Trauer wurde. Es ist dieselbe Gesinnung, derselbe Hass und dieselbe Niedertracht, die uns unsere geliebten Mütter, Väter, Kinder, Schwestern und Brüder entrissen und uns ins Unglück gestürzt hat. Es ist der Rassismus, der so viele Menschen getötet hat und der auch heute noch tötet. Die gleiche Kälte und Ohnmacht, die wir spüren mussten und müssen, die gleiche Verzweiflung, allein und machtlos zu sein.

Ja, machtlos zu sein, denn es ist auch die Ignoranz und Akzeptanz der Politik, der Behörden, der Medien und leider auch der Gesellschaft, die uns, den Opfern, den Familien und unseren Freundinnen und Freunden das Gefühl gibt, machtlos und allein zu sein. Ich musste zusehen, wie rassistische Richter, Ärzte, Beamte, Massenmörderinnen und Massenmörder unbehelligt weiterleben konnten, ohne für ihre grausamen Taten zur Rechenschaft gezogen zu werden. Sie besetzten ihre gewohnten Positionen und Ämter und konnten unbehelligt ihren Nazismus und ihren Hass aufrechterhalten. Das war für uns unerträglich und hat dafür gesorgt, dass die Ideologie weiter leben konnte.

Der Nazismus und Rassismus wurde in diesem Land auch nach 1945 weder politisch noch gesellschaftlich so konsequent bekämpft, wie er hätte bekämpft werden müssen und können. Er konnte sich auch weiterhin in staatlichen Strukturen festhalten, vor allem im Verfassungsschutz und der Justiz, und ja sogar noch mehr, er konnte sich wieder ausbreiten. Um es klar auszusprechen, ohne das Wegschauen und das Decken nach 1945 hätte es das Oktoberfestattentat, Rostock-Lichtenhagen, Hoyerswerda, Solingen und Mölln und den NSU so nicht geben können. Es hätten aus den Erfahrungen und Ereignissen des Nationalsozialismus die richtigen Konsequenzen gegen den Hass gezogen werden müssen. Es gab jedoch eine Toleranz gegen Täterinnen und Täter, und Nazis wurden und werden in diesem Land direkt und indirekt, durch politische Kampagnen und das Schweigen und Wegschauen ermutigt, weiter Hass und Leid zu verbreiten.

Und es gibt bis heute einen großen Unwillen, sich mit dem Nazi-Terror öffentlich zu beschäfti-

gen. Ich denke hier an das Hamburger Stadthaus, in dem alle Menschheitsverbrechen der Nazis für Hamburg und Teile Norddeutschlands organisiert wurden: die Deportationen von Jüdinnen und Juden und Sinti und Roma in die Vernichtungslager, die Aufstellung der Polizeibataillone für den Vernichtungskrieg im Osten, die mörderische Behandlung der Zwangsarbeiterinnen und die grausame Verfolgung des Widerstands gegen das Nazi-Regime.

Dass dort, wo tausende gefoltert wurden, jetzt ein luxuriöses Einkaufszentrum entsteht, in dem die blutige Geschichte des Ortes in eine Ecke einer Buchhandlung verbannt wird, ist für uns alle wie ein Schlag ins Gesicht. Das ist der rote Faden von damals zu heute. Es ist auch hier die gleiche Ignoranz und Akzeptanz – ja eine traurige und leidvolle Tradition, die wir zu verschiedenen Zeiten im gleichen Land erleben mussten! Mit unseren Demonstrationen, die überall in der Bundesrepublik am Mittwoch stattgefunden haben und heute stattfinden, wollen wir auch deutlich machen, dass die Angehörigen der Ermordeten, dass die überlebenden Opfer der Bombenanschläge nicht allein sind. Ihnen wollen wir heute sagen:

Schauen wir uns um: so viele Menschen, die mit Euch und uns gedenken und Euch stärken und damit den Widerstand gegen den Rassismus und Nazismus aufrechterhalten. Denn dies ist auch eine Tradition und meiner Meinung nach die wichtigste Tradition, die es auch schon im Nationalsozialismus gegeben hat: – der antirassistische und antifaschistische Widerstand!

Ich verstehe Euren Schmerz, Ihr den meinen und die Menschen hier und viele auf den Straßen unseren gemeinsamen Schmerz. Wir leben, leiden und vor allem kämpfen wir gemeinsam. Ja, wir sind nicht nur Opfer, nein wir sind Kämpferinnen und Kämpfer für ein gerechtes Gedenken, gegen das Vergessen und gegen Hass und Rassismus! Ich sage immer, dass ich heute in Schulen gehe, mit Schülerinnen und Schülern rede, aufkläre, Konzerte gebe, schreibe, lese und diskutiere – das ist meine späte Rache an den Nazis! Lasst uns gemeinsam kämpfen und ab heute bin ich ein Teil Eurer Rache und Ihr ein Teil meiner Rache – für alle Opfer des NSU und für alle Opfer des faschistischen Terrors.

Denn Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen. Wir können das nie vergessen..

Wer verhindert ein neues NSU-Netzwerk?*

* Weder die staatlichen Behörden noch die deutsche Zivilgesellschaft stoppten das Morden des NSU-Netzwerks. Trotz einer langen Geschichte rechten Terrors in der BRD entwickelte der Staat keine wirksamen Strategien gegen rassistische Angriffe. Seit der NSU-Enttarnung stiegen die Zahlen rassistischer Gewalttaten enorm.

#nsuprozess

Deutsche Prozesse

Zur Erinnerung: „Die NSU-Morde sind die Fortsetzung der Pogrome der 90er Jahre mit andere Mitteln.“

Das juristische Ende des NSU-Prozesses markiert ein - in allen seinen Bestandteilen- erfolgreich durchgeführtes deutsches Projekt: denn auch sein erster Teil, der Exekutions-Prozess wurde mit 100% Erfolgsquote durchgeführt. Keiner der Angegriffenen hat es überlebt.

Dieser Erfolg lässt sich ohne Mühe und ohne Überraschung auf allseits bekannte und achtsam kultivierte deutsche Kompetenzen zurückführen. Eine dieser Kompetenzen war und ist der „Zusammenhalt“ aller direkt oder indirekt Beteiligten - seien es mordlustige Jugendliche und die verrottete Verwandtschaft, die sie hervorgebracht und erzogen hat, seien es verständnisvolle Soziologen und Betreuer oder deutsche Behörden und Institutionen und so weiter. Dazu kommt noch der eiserne Wille der einheimischen Population, dort wo sie ihre Chance wittert, auf verschiedenste Weise mitzumachen: als Unterschlupfgeber, als moralischer und logistischer Unterstützer, als nichts-gesehen-nichts gehört-nichts-gesagt, als Claqueur und Nachahmer. Wem all das allzu vertraut erscheint, sollte nicht an der Zuverlässigkeit der eignen Sinne zweifeln. Es ist die deutsche Konditionierung.

Genau dieser Zusammenhalt hat es während der Vernichtungsphase des NSU-Projektes ermöglicht, neunmal erfolgreiche Hinrichtungsaktionen an den als Fremdkörper auserwählten durchzuführen, sowie, während der technisch/formalen Abwicklung (Gerichtsprozess) des Geschehens, eine störungsfreie und bühnenreife Show abzuziehen.

Die besondere deutsche Bereitschaft, sich an Morden zu beteiligen, sie zu organisieren, sie durchzuführen, sie für richtig zu halten, nicht zu zögern, ohne Widrigkeiten und ohne Sorgen, irgendwann Rechenschaft abgeben zu müssen, hat die Vernichtungsphase des NSU-Projektes und ihren ungestörten Ablauf ermöglicht: neun erfolgreiche Morde an meist offenbar beliebig ausgewählten Menschen, an offenbar beliebig ausge-

spähten Orten. Neun Morde, die keiner Erklärung bedurften, um von nahestehenden und entfernten Komplizen verstanden zu werden.

Es ist wirklich nicht erforderlich, detektivische Fähigkeiten zu besitzen, um zu erkennen, was die Vernichtungstaten logistisch, strukturell, finanziell erforderten: vernetzte Strukturen, organisatorische Einbeziehung von Personen mit unterschiedlichem know-how (technisch, moralisch, deutsch), vertraute Lieferanten von Waffen, Pässen, Ausweisen, usw. All das wurde jahrelang von Teilen der Bevölkerung und den involvierten Institutionen beigetragen. Das ist wesentlich leichter zu erkennen als das Psychogramm von Frau Zschäpe. Es bedarf keiner Fantasie und keine verschwörungstheoretische Ansätze um nachzuvollziehen, dass hier kein kleines Grüppchen von Versprengten tätig war, sondern ein viel größerer Zusammenhang bzw. Zusammenhalt die Taten möglich machte.

Und er hielt in jeder Hinsicht dicht. Kein einziger Riss, keine Aussteiger, keiner, der zufällig oder aus Unachtsamkeit oder gar aus schlechtem Gewissen etwas ausplauderte. Von Denunziation ganz zu schweigen. Genau dieser Zusammenhalt wurde entsprechend seitens der Judikative honoriert, indem sie einen Prozess durchführte, wo alles Mögliche zur Sprache kam, außer den involvierten Tätern, ihren Mithelfern, Unterstützern usw. Die auch in der Vergangenheit erfolgreich durchgeführte Einzeltäter-Theorie wurde diesmal zur Tätertrio-Theorie modifiziert - von dem Trio waren aber 2 bereits tot, so dass juristisch doch wieder ein Einzeltäter übrig blieb.

In diesem Prozess in all seinen Bestandteilen lief nichts zufällig. Das Schreddern der NSU-internen Unterlagen war kein Zufall, der Tod von mehreren Zeugen war kein Zufall, die Anwesenheit von VS-Leuten an den Exekutionsorten war kein Zufall, das im besten Fall herrschende Desinteresse der rechten wie linken Gefolgschaft war kein Zufall.

Es war aber auch kein Zufall, dass die NSU aus dem Osten kam. Aus dem Teil, der die Brutstätte der NSU war und als Rückzugsgebiet diente und

dient, der Schutz und Geborgenheit bot und bietet. Nach wie vor ist die Wahrscheinlichkeit, angegriffen zu werden, im Osten mehrfach höher als im Westen. Das sagen uns sogar die nach unten frisierten und veröffentlichten Zahlen der Institutionen. Nach wie vor entstehen würdige Nachfolger bzw. Erben von Hoyerswerda, Lichtenhagen, Grevesmühlen, Goldberg usw. Sie nennen sich jetzt Wurzen, Freital, Zwickau, Heidenau, Tröglitz, Nauen, Bautzen usw. Die Liste kann beliebig erweitert werden. Für diese Entwicklung haben sie allerlei Erklärungen parat. Von SED-Diktatur bis Sozialklimbim-Zwänge und „*allein-gelassen-Gefühle*“. Immer noch. Nach 28 Jahren deutscher Erosion, Wiedervereinigung genannt. Doch längst sind Forderungen nach einem Wiederaufbau der Mauer, nach der Umgestaltung des Ostens in einen Rassistenzoo für ausländische Besucher usw. zur kabarettistischen bzw. humoristischen Beilage geworden. Da ertappen wir uns als ziemlich einsam, weil wir nichts Lustiges daran finden.

Die reibungslose Durchführung dieses Prozesses war nur möglich, weil wieder mal die tatsächlichen oder vermeintlichen Gegner dieser Tötungshandlungen fehlten. Die Linke und linksradikale Szene, aber auch die verschiedenen Kanaken-Gemeinden, hielten sich lauthals zurück. Zumindest so lange wie sich die offiziellen Polizeiversionen über die zwielichtigen Machenschaften der Mordopfer aufrecht erhalten ließen. Danach überbot man sich mit Angeboten, das Leben der Opfer und ihrer Familien in einer kohärenten und verständlichen Erzählung aufgehen zu lassen, als deren Autoren und Verwalter man sich nun in Szene setzen konnte. Manche schafften es sogar, der Mordserie eine reife Tribunal- und Bühnen-Show zu geben.

Übrig geblieben ist die kritisch kommentierende Begleitung des Vorgangs mit Beileidsbekundungen aller Art und Nachempfindungen besonders drastischer Gefühle, von denen sich die Zuschauer bei der Begutachtung der Verhaltensweisen der Überlebenden im Fernsehen, im Kino und den Theaterbühnen des Landes berühren lassen können .

Gemessen an den Vorgängen müssten jeden Tag, 365 Tage im Jahr, „*welcome-to-hell*“-Riots stattfinden. Mindestens.

Fanden aber nicht statt. Der Grund dafür: Es handelte sich bei den Ermordeten um keine heldenhaften Kämpfer, die in irgendeinem Kampf

für ihre Ideen gefallen sind. Ihr schlimmstes Vergehen war einzig und allein ihr Dasein in Deutschland. Ihre bloße Existenz und der Vollzug der Wiedervereinigung wurden ihnen zum Verhängnis. Unattraktive Opfer also. Mit schwerausprechlichen Namen... die man erst mal einüben musste, um dem politisch korrekten Antirassismus zu entsprechen.

Und Opfer sind bekanntlich in Deutschland bei den Linksdeutschen unbrauchbar. Höchstens als Soli-Objekte oder Projektionsfläche, wenn gerade mal revolutionäre Pause eingelegt wird. Und dies hat Tradition. Wer erinnert sich nicht daran, als in den 80er Jahren die Suche nach dem jüdischen Widerstand los brach. Sechs Millionen Ermordete waren nicht Grund genug, um sie auf die Palme zu bringen.

Die Post-Auschwitz-Gesellschaft befindet sich inzwischen wieder in einer aufrührerischen Phase. Das Trauma der Ankunft von 1,5 Millionen Geflüchteten nagt an der deutschen Substanz und erzeugt neue deutsche Wellen-Bewegungen, als Vorboten der kommenden Aufstände des gesunden Volkszorns gegen Geflüchtete/Kanaken und Finanzkapital. Manchmal sogar gegen beides. Gleichzeitig.

Nebenbei, was diesen unsäglichen Diskurs bezüglich des sogenannten „*Bleiberecht*“ betrifft, genügt entgegen zuschleudern: Wer hier wohnt ist von hier. Alle darüber hinaus gehende Diskussionen, selbst wenn sie gut gemeint sind, sind verdächtig, die bestehende eliminatorische Ordnung zu stärken.

„*Gesunder Volkszorn*“ heißt auf Deutsch: Sie sind gegen Antisemiten und Juden, sie kämpfen gegen Intoleranz und Muslime. Sie analysieren und psychologisieren das Profil der Täter, sie forschen deren soziales, familiäres, kulturelles, usw. Umfeld oder gar deren Aufklärungsdefizite, um den Grund für deren Taten oder neue Betätigungsfelder für sich selbst zu finden. Wir ersparen uns all das und verraten es denen: Der Grund ihres Tuns ist viel unkomplizierter: weil sie es können. Sie daran zu hindern bleibt aktueller denn je.

Auch wenn wir uns wiederholen:
Wir dürfen nicht warten bis sie schießen

Café Morgenland, Juli 2018

Wir erkennen das Urteil nicht an.*

- * Der Prozess in München hat keine Aufklärung der NSU-Komplexes gebracht. Die Helfer_innen an all den Tatorten, die Gründe für die Auswahl der Opfer, der konkrete Mergang der Taten und die staatlichen Verstrickungen sind noch wie vor unaufgeklärt. Es darf kein Schlussurteil gezogen werden.

#nsuprozess

Aufklärung erfolgt. Im Jahr 2134.*

- * Der interne Bericht des Verfassungsschutz zum NSU-Mord an Holit Metzger wird für 120 Jahre weggeschlossen. Relevante Informationen sind gleichwärtig und können auch von Parlamentarier_innen nicht vollständig eingesehen werden. Auf diese Weise schützt sich der Verfassungsschutz selbst.

#nsuprozess

Poetry Is Not a Luxury

The quality of light by which we scrutinize our lives has direct bearing upon the product which we live, and upon the changes which we hope to bring about through those lives. It is within this light that we form those ideas by which we pursue our magic and make it realized. This is poetry as illumination, for it is through poetry that we give name to those ideas which are, until the poem, nameless and formless-about to be birthed, but already felt. That distillation of experience from which true poetry springs births thought as dream births concept, as feeling births idea, as knowledge births (precedes) understanding.

As we learn to bear the intimacy of scrutiny, and to flourish within it, as we learn to use the products of that scrutiny for power within our living, those fears which rule our lives and form our silences begin to lose their control over us.

For each of us as women, there is a dark place within where hidden and growing our true spirit rises, „*Beautiful and tough as chestnut/stanchions against our nightmare of weakness*“ and of impotence.

These places of possibility within ourselves are dark because they are ancient and hidden; they have survived and grown strong through darkness. Within these deep places, each one of us holds an incredible reserve of creativity and power, of unexamined and unrecorded emotion and feeling. The woman's place of power within each of us is neither white nor surface; it is dark, it is ancient, and it is deep.

When we view living, in the european mode, only as a problem to be solved, we then rely solely upon our ideas to make us free, for these were what the white fathers told us were precious.

But as we become more in touch with our own ancient, black, non-european view of living as a



situation to be experienced and interacted with, we learn more and more to cherish our feelings, and to respect those hidden sources of our power from where true knowledge and therefore lasting action comes.

At this point in time, I believe that women carry within ourselves the possibility for fusion of these two approaches as keystone for survival, and we come closest to this combination in our poetry. I speak here of poetry as the revelation or distillation of experience, not the sterile word play that, too often, the white fathers distorted the word poetry to mean — in order to cover their desperate wish for imagination without insight.

For women, then, poetry is not a luxury. It is a vital necessity of our existence. It forms the quality of the light within which we predicate our hopes and dreams toward survival and change, first made into language, then into idea, then into more tangible action.

Poetry is the way we help give name to the nameless so it can be thought. The farthest external horizons of our hopes and fears are cobbled by our poems, carved from the rock experiences of our daily lives.

As they become known and accepted to our-

selves, our feelings, and the honest exploration of them, become sanctuaries and fortresses and spawning grounds for the most radical and daring of ideas, the house of difference so necessary to change and the conceptualization of any meaningful action. Right now, I could name at least ten ideas I would have once found intolerable or incomprehensible and frightening, except as they came after dreams and poems. This is not idle fantasy, but the true meaning of „*it feels right to me.*“ We can train ourselves to respect our feelings, and to discipline (transpose) them into a language that matches those feelings so they can be shared. And where that language does not yet exist, it is our poetry which helps to fashion it. Poetry is not only dream or vision, it is the skeleton architecture of our lives.

Possibility is neither forever nor instant. It is also not easy to sustain belief in its efficacy. We can sometimes work long and hard to establish one beachhead of real resistance to the deaths we are expected to live, only to have that beachhead assaulted or threatened by canards we have been socialized to fear, or by the withdrawal of those approvals that we have been warned to seek for safety. We see ourselves diminished or softened by the falsely benign accusations of childishness, of non-universality, of self-centeredness, of sensuality. And who asks the question: am I altering your aura, your ideas, your dreams, or am I merely moving you to temporary and reactive action? (Even the latter is no mean task, but one that must be rather seen within the context of a true alteration of the texture of our lives.)

The white fathers told us, I think therefore I am; and the black mothers in each of us—the poet—whispers in our dreams, I feel therefore I can be free. Poetry coins the language to express and charter this revolutionary awareness and demand, the implementation of that freedom. However, experience has taught us that the action in the now is also always necessary. Our children cannot dream unless they live, they cannot live unless they are nourished, and who else will feed them the real food without which their dreams will be no different from ours?

Sometimes we drug ourselves with dreams of new ideas. The head will save us. The brain alone will set us free. But there are no new ideas still waiting in the wings to save us as women, as

human. There are only old and forgotten ones, new combinations, extrapolations and recognitions from within ourselves, along with the renewed courage to try them out. And we must constantly encourage ourselves and each other to attempt the heretical actions our dreams imply and some of our old ideas disparage. In the forefront of our move toward change, there is only our poetry to hint at possibility made real. Our poems formulate the implications of ourselves, what we feel within and dare make real (or bring action into accord with), our fears, our hopes, our most cherished terrors.

For within structures defined by profit, by linear power, by institutional dehumanization, our feelings were not meant to survive. Kept around as unavoidable adjuncts or pleasant pastimes, feelings were meant to kneel to thought as we were meant to kneel to men. But women have survived. As poets. And there are no new pains. We have felt them all already. We have hidden that fact in the same place where we have hidden our power. They lie in our dreams, and it is our dreams that point the way to freedom. They are made realizable through our poems that give us the strength and courage to see, to feel, to speak, and to dare.

If what we need to dream, to move our spirits most deeply and directly toward and through promise, is a luxury, then we have given up the core—the fountain—of our power, our womanhood; we have given up the future of our worlds.

For there are no new ideas. There are only new ways of making them felt, of examining what our ideas really mean (feel like) on Sunday morning at 7 AM, after brunch, during wild love, making war, giving birth; while we suffer the old longings, battle the old warnings and fears of being silent and impotent and alone, while tasting our new possibilities and strengths.

(1985)
Audre Lorde

Der Blick nach Marokko II

Im Juli transmitter wurde die Bedeutung eines Geschichtsbewusstseins gegen die Mystifizierung von Rechts angebracht. Hier nun folgt eine Ausführung zur Situation in Marokko, welches weiterhin als sicheres Herkunftsland gehandelt wird.

Die größte dortige Minderheit stellt die Bevölkerung der Amazigh (abwertend auf Deutsch: Berber) aus der nördlich gelegenen Rif-Region dar. Die dort lebenden Menschen sind meist Bauern und Bäuerinnen, Handwerker, Schäfer und grenzen sich von "der arabischen Kultur" ab, die im Großteil des Landes gelebt wird. Seit Jahrzehnten sind sie von Repressionen betroffen, deren Begründung in weiter zurückliegenden Zeiten gesucht werden muss: Vor dem „Rif-Krieg“ (1921-26), bei dem sich die Rifkabylen gegen die Besetzung von Spanisch-Marokko wendeten, wurde von Abdel-Krim al Khatari, dem Sprecher der antikolonialen und kommunistischen Widerstandsbewegung, die Rif-Republik ausgerufen. Der Krieg wurde mithilfe von Giftgasinsatz von einem Zusammenschluss aus französischer und spanischer Armee beendet, der Landesteil eingenommen. Nach der Unabhängigkeit von Frankreich/Spanien fiel er unter marokkanische Herrschaft. Den Aufständen gegen die Armut und die fehlenden Bildungsmöglichkeiten, die von linken und islamischen Gruppen initiiert wurden, setzte die marokkanische Monarchie 1958 und 1984 ein massives, militärisches Aufgebot entgegen. Als Ausdruck der königlichen Macht und der „Years of Lead“ unter Hasan II wurde 1972 zusätzlich das Foltergefängnis Tazmamart errichtet, speziell für politische Gefangene.

Heute regiert Mohamed VI, der Sohn Hasans nicht weniger autoritär wie sein Vater: Den Schwung des Arabischen Frühlings aufgreifend, formierte sich in Marokko die „Bewegung des 20. Februars“. Dabei handelte es sich vor allem um Jugendliche und Verbände, die sich selber als sozialistisch-demokratisch, regierungskritisch und offenkulturrell bezeichneten. Sie forderten mehr Arbeitsplätze, Meinungsfreiheit, einen Stop der Bereicherung Einzelner sowie ein funktionierendes Gesundheitssystem und Bildung. Nachdem auch hier im Zuge von Polizeigewalt auf Demonstrationen sechs Menschen starben, versuchte das Königshaus die Unruhen mit einer rein formalen Verfassungsänderung zunächst erfolgreich zu beschwichtigen.

Viel geändert hat sich seitdem jedoch nicht: Noch immer werden antifaschistische Aktionen gestoppt, wie z.B. eine öffentliche Lesung von verbotenen Büchern systemkritischer Autor*Innen in der Hafenstadt Tanger. Jedoch schafft der – in der breiten Bevölkerung allgemein beliebte – „Selfie-König“ es durch symbolische Gesetzesänderungen und Aktionen, wie die einmal im Jahr stattfindende Brotverteilung an Straßenkinder in Tanger oder Beteiligung an Festen die Bevölkerung zufriedenzustellen und so sein Ansehen zu bewahren. Mohammed VI hat die Bevölkerung in der Hand: Durch Konsens einerseits über folkloristische Traditionen und andererseits Reformen, vermittelt aber auch über Zwang, welcher nicht direkt über die genannten Repressionen erfolgen muss, doch durch die alltägliche Überwachung als Angst immer in den Köpfen Oppositioneller lebt.

Wie sich vielleicht der/die ein/e oder andere Lesende erinnert, wurde im Herbst 2016 der Fischhändler Mohesin Fikri von Müllpressen zerquetscht. Er kam aus der Stadt Al-Hoceima, wo sein Fang von der Polizei konfisziert wurde: Aus Verzweiflung und Protest sprang Fikri zwischen die Pressen. Seitdem haben sich die Proteste seit 2017 unter dem Namen Hirak („verachten“) neu formiert. Zehntausende gingen nach dem Vorfall im ganzen Land auf die Straße, um für ihre Rechte zu kämpfen, friedlich. Die Polizei griff auch hier scharf ein: Durch ständige, bewaffnete Präsenz in der Region, das Verprügeln von Demonstrant*innen, Journalist*innen und Festnahmen von Köpfen des Widerstandes. Manche Inhaftierte sind in den Hungerstreik getreten, andere Verfolgte versuchen übers Meer Richtung Europa zu flüchten. Der Tod Mohesin Fikri steht symbolisch für die ins Unerträgliche gestiegenen Repressalien und extremen Autoritarismus, denen die Region noch immer ausgesetzt ist.

Verfolgung und Unterdrückung richten sich seit Jahrzehnten auch gegen die saharauische Bevölkerung. Der Konflikt dreht sich um das Westsahara-Gebiet des Landes, welches bis heute erbitterten Kämpfen unterliegt und an welchem Marokko – seit in den 60er Jahren ein riesiges Phosphatvorkommen (Bou Craa) entdeckt wurde – großes wirtschaftliches und militärisches Interesse hat. Dieses Interesse war auch schon Gegenstand des Krieges zwischen dem Königreich Marokko und der dama-

Warum gibt es einen Verfassungsschutz?*

* Verschiedene Landesbehörden für Verfassungsschutz waren aktiv beim Aufbau rechtsterroristischer Organisationen beteiligt, personell wie finanziell. Der Verfassungsschutzmitarbeiter Andreas Temme befand sich zum Zeitpunkt des NSU-Mordes an Halit Yozgat am Tatort. Aufklärung im NSU-Komplex wird vom VS auf fast allen Ebenen bekämpft.

#nsuprozess

ligen Besetzungsmacht, dem Franco-Regime wobei letztere als Siegermacht hervorging. 1973 gründete sich daraufhin die Frente Polisario (ein Zusammenschluss saharaischer Völker, Beobachter der Sozialistischen Internationale und Mitglied der Progressiven Allianz, zusammen mit der SPD), die die spanischen Truppen aus dem Gebiet verdrängte; zwei Jahre später entschied der Internationale Gerichtshof das Selbstbestimmungsrecht der Sahrawis und forderte ein Referendum. Diesem widersetzte sich der marokkanische König Hassan II und initiierte (als Franco bereits schwer-erkrankt war und die spanischen Truppen deshalb auch desorientiert waren) stattdessen 1975 den Grünen Marsch: 300.000 Marokkaner*Innen zogen organisiert, unbewaffnet, aber nicht friedlich in die Westsahara, um dieses Gebiet zu „besiedeln“, ein Akt inner-maghrebischer Kolonialpolitik. Unterstützt von Algerien verteidigten die Guerilla-Kämpfer*innen der Polisario das Gebiet, bis zum Ausruf der Saharan Arab Democratic Republic (1976). Diese wurde fünf Jahre später erneut umgestürzt, mit militärischer Unterstützung des Handelspartners Frankreich und den USA. Hunderttausende Sahrawis mussten nach Europa und vor allem nach Algerien fliehen, wo sie bis heute in Flüchtlingslagern leben. Eine provisori-

sche Hauptstadt der Bewegung liegt in Tinduf, im Westen Algeriens. Marokko, welches diesen imperialen Staatsakt offiziell mit einer „historischen Bindung“ zur Region begründet, errichtete kurz darauf den Marokkanischen Wall, um die wichtigen Bodenschätze für sich zu sichern und die saharische Bevölkerung auszugrenzen. In der Folge des Westsahara-Konfliktes trat Marokko 1984 aus der Afrikanischen Union aus, weil diese die Polisario als Exil-Regierung aufnahm.

Auch Deutschland spielt in dieser historischen Entwicklung eine bedeutende, häufig jedoch unbekannt Rolle: Kurz vor dem ersten Weltkrieg wurde im Zuge zweier „Marokko-Krisen“ versucht, eine Neuordnung der europäischen Machtkonstellationen herzustellen. Offen dargelegt wurde damals, dass es dem deutschen Kaiserreich ausschließlich um „freien“ Handel ging. Die von Deutschland einberufene Algeciras-Konferenz 1906 hatte, wider deutsches Erwarten, eine Machtstärkung Frankreichs in Partnerschaft mit England sowie die internationale Isolation des Kaiserreiches (unterstützt von Österreich) zum Ergebnis. Frankreich hielt ein Protektorat inne und besetzte 1911 zusätzlich die Städte Fes und Rabat. Dies war der Auslöser für

die zweite Marokko-Krise, da Deutschland seinen Handelsspielraum bedroht sah. Die beteiligten europäischen Staaten versuchten sich an einem Deal: Das deutsche Kaiserreich würde das militärische Eingreifen in Marokko unterlassen, wenn es dafür das von Frankreich besetzte Kongo bekäme. Dem wurde im Zuge des Marokko-Kongo-Vertrags in abgemilderter Form zugestimmt: Die Hälfte des Kongo-Gebietes ging an die Deutschen und wurde Teil von Deutsch-Westafrika (Dazu auch im transmitter 05+06/18). In der deutschen Öffentlichkeit wurde das Resultat als Niederlage betrachtet, da es nur einen Bruchteil der eigentlichen Forderung abbildete und auch einen diplomatischen wie wirtschaftlichen Verlust darstellte. Frankreich ging somit als Sieger aus den europäischen Krisen hervor und weitete seine kolonialen Beziehungen bis in die heutige Zeit aus.

In der heutigen Debatte spielen Handelsbeziehungen mit Marokko für Deutschland und die EU nur eine sekundäre Rolle. Sowohl die faschistoide Achse Seehofer-Kurz-Orban-Conte als auch die neoliberale Achse Macron-Merkel-May sehen in den Magreb-Staaten vor allem die Chance auf außereuropäische Internierungslager für Flüchtende

aus ganz Afrika. In Marokko begann Deutschland vor wenigen Monaten mit dem Bau von Jugend-„heimen“; auch für abgeschobene minderjährige Geflüchtete. Ob die nordafrikanischen Staaten diese europäischen Pläne akzeptieren werden ist derzeit unklar: Die libysche Regierung sprach sich zuletzt aber deutlich dagegen aus. Marokko trat vor kurzem der Afrikanischen Union (AU) wieder bei, dort wird gerade stattdessen eine neue gesamtafrikanische Perspektive erarbeitet – gegen die EU, die aktuell zahlreiche Freihandelsabkommen mit afrikanischen Regionen auslaufen lässt. In der AU steht der Kurs auf Panafricanismus: Der Wille nach intraafrikanischer Visums-Freiheit und Freihandel wird lauter. In Deutschland wird der Protest gegen Abschottung und die Forderung nach dem Menschenrecht wieder sichtbarer. Die Solidarität mit den von Repressionen betroffenen Seenot-Retttern wächst. Immer mehr Menschen fordern eine sichere Seebrücke von Afrika nach Europa, das Menschenrecht auf Asyl wird neu forciert. Es wird auch höchste Zeit: Schon nach der parlamentarischen Sommerpause könnte der Bundesrat den Weg für neue „sichere Herkunftsländer“, darunter

GECKOS

Ostsee-Urlaub im Untergrund?*

* Für den NSU wäre die Enttarnung durch Hinweise aus der Bevölkerung keine große Bedrohung gewesen. Sie waren perfekt integriert, nachbarschaftliches Kaffeetrinken und Freundschaften im Ostsee-Urlaub gehörten zum Terroristen-Alltag. Sie waren sich der Sicherheit, die die deutsche Mehrheitsgesellschaft ihnen bot, jederzeit bewusst.

#nsuprozess

Wladimir Iljitsch Uljanow, genannt Lenin und Mustafa Kemal Pascha, genannt Atatürk -

Ein regimevergleichender Beitrag zur Vorgeschichte aktueller Desaster

Mit dem Sieg Recep Tayyip Erdoğan's bei den Präsidentschaftswahlen vom 24. Juni ist nach Einschätzung diverser Beobachter das AKP-Regime langfristig als autoritäres Regime unter der Führung Erdoğan's stabilisiert. Dabei ist nicht die Wahl der Moment, in dem diese Stabilisierung stattgefunden hat, sie markiert viel eher einen vorläufigen Endpunkt des Prozesses, der u.a. die Niederlage der Gezi-Protteste 2013, die Niederschlagung des Aufstandes kurdischer Jugendlicher 2015/2016, das Scheitern des Putschversuches 2016, die Einmischung in Syrien und die Intervention gegen Afrin 2018 umfasst und in dessen Verlauf sich das AKP-Regime radikalisierte und brutalisierte. Es muss davon ausgegangen werden, dass auf absehbare Zeit Erdoğan/die AKP das Land beherrschen, bei einem je nach Umständen schwankenden Niveau der Repression und Brutalität.

Im öffentlichen Schreiben und Reden hierzu lande dominiert derzeit (aus verständlichen Gründen) die Berichterstattung über die aktuelle Repression in der Türkei, eine unterschiedlich intensive Betrachtung der letzten 10-15 Jahre und eine Fokussierung auf die Person des Herrschers. Selten wird ein analytischer Längsschnitt durch die türkische Geschichte seit Beginn des 20. Jahrhunderts gewagt oder die aktuelle Entwicklung in der Türkei eingeordnet in die Tendenz der Entwicklung autoritärer und diktatorischer Regime in der europäischen Peripherie in den letzten knapp 20 Jahren. Natürlich kann beides hier an dieser Stelle – schon aus Platzgründen – auch nicht geleistet werden.

Aber eine Anregung, ein kleiner Beitrag zu einer entsprechenden Debatte schon. Und zwar soll verwiesen werden auf die Parallelen zwischen den gesellschaftlichen Umwälzungen die am Beginn der Existenz der modernen Türkei stehen, mit denen, die das Ende des Zarenreiches und die Gründung der Sowjetunion einleiteten und die allzu häufig eingengt werden auf die Führungspersonen Wladimir Iljitsch Uljanow, genannt Lenin und Mustafa Kemal Pascha, genannt Atatürk.

Sowohl das Russische Zarenreich als auch das Osmanische Reich waren feudale Vielvölkerreiche die Anfang des 20. Jahrhunderts deutlich in Rückstand geraten waren gegenüber den mittel- und westeuropäischen Staaten, ökonomisch, politisch, militärisch... Mit der Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise in diesen konnten sie nicht mithalten. Da diese Produktionsweise sowohl im Russischen wie im Osmanischen Reich sich erst zaghaft zu entwickeln begann, bildeten die die kapitalistische Gesellschaft tragenden Klassen, Kapitalisten und Proletarier nur eine relative Minderheit in beiden Gesellschaften die weiterhin vom feudalen Gegensatz zwischen einer vorwiegend agrarischen Bevölkerung und den Landbesitzern und der Staatsbürokratie gekennzeichnet waren. Damit fehlten auch die Trägerschichten für eine bürgerliche Revolution.

Eine solche, bzw. ein ihr entsprechender Prozess war aber notwendig um die feudalen Herrschaftsverhältnisse aufzusprengen, die der Entwicklung kapitalistischer Verhältnisse entgegen-

standen. In beiden Ländern entstand eine Opposition, die diesen Umsturz anstrebte um eine Modernisierung des Landes zu ermöglichen, die u.a eine Grundvoraussetzung war, den wachsenden Einfluss ausländischer Unternehmen und Großmächte in ihren jeweiligen Ländern zurückzudrängen. Diese Opposition, geprägt v.a. durch westlich gebildete und an politischen Doktrinen Westeuropas orientierte junge Intellektuelle, war für sich selbst jedoch je zu schwach, diesen Umsturz herbeizuführen. Erst die Erschütterung der feudalen Regierungssysteme durch die militärischen Niederlagen auf dem Balkan bzw. gegen Japan und schließlich das Fiasko der Teilnahme am Ersten Weltkrieg ermöglichte einen Ausweg aus dem Dilemma. Dabei setzte sich mit den Bolschewiki unter Lenin und der Bewegung unter Kemal Pascha die jeweils radikalste Fraktion der Modernisierer erst durch, nachdem die feudalen Machthaber in der Februarrevolution bzw. der jungtürkischen Revolution von Regimen abgelöst wurden, die dann an dieser Aufgabe gescheitert waren.

In beiden Fällen gelang die Etablierung der eigenen Macht nur gestützt auf militärische Gewalt, war der militärische Apparat eine wesentliche Säule des neuen politischen Systems. Errungen werden konnte die Macht nur, weil sich in der Krisensituation der militärischen Niederlage eine temporäre Interessenidentität bildete zwischen der auf eine Modernisierung nach westeuropäischem Vorbild hin orientierten Opposition mit gesellschaftlichen Gruppen, wie z.B. den Bauern, die die Befreiung vom feudalen Joch anstrebten. Diese Interessenidentität zerbrach als das erstrebte Modernisierungsprogramm, das Wirtschafts- und damit Eigentumsverhältnisse, Sprache, Kultur, Geschlechterverhältnisse und die Zurückdrängung der Macht religiöser Institutionen umfasste und in dessen Zentrum der Staat stand, tatsächlich anliefe. Dementsprechend und alsbald gingen in beiden Fällen die neuen Regime militärisch gegen Aufstände von Menschen vor, die ihnen zuvor mit zur Macht verholfen hatten, nun aber nicht die Lasten des Modernisierungsprozesses tragen wollten. In der Folge der Niederlage dieser Rebellionen entfalteten sich in beiden Ländern Regime, die in einem historisch relativ kurzen Zeitabschnitt, (die Rede ist von nicht einmal einhundert Jahren) die feudalen Verhältnisse überwandten und die Länder in die Moderne führten. Erst auf diesem Weg wurden aus den feudalen Reichen Nationalstaaten modernen Typus. In deren Nationalideologie wurde das Programm der revolutionären Modernisierungs-

bewegungen eingeschrieben, und deren Anführer wurden zu übermenschlichen, quasi-religiös verehrten Schöpfergestalten stilisiert. Im Falle Kemal Paschas ist ihm sogar der Name Atatürk - Vater der Türken verliehen worden. Indem aber die Programmatik der revolutionären Bewegungen zur Nationalideologie transformiert worden ist, büßten die revolutionären und aufständischen Bewegungen mehr und mehr ihre emanzipatorischen Gehalte ein, bzw. waren diese unter den Vorbehalt des Gelingens des Aufbau eines ökonomisch und militärisch starken Staates gestellt. Damit aber hatten sie auch die Axt an ihre eigene Existenz gelegt, insofern als mit der Proletarisierung der Bauernschaft, der Auflösung feudaler Loyalitäten, der Herausbildung von Mittelschichten sich gesellschaftliche Forderungen und Bedürfnisse entwickelten, die diese Regime nicht mehr befriedigen konnten und deren Rückstellung irgendwann auch nicht mehr mit dem Verweis auf revolutionäre Situation/Krieg/Bedrohung durch ausländische Feinde legitimiert werden konnte. Allerdings gelang auch eine Auflösung der Partei- und Militärherrschaft in bürgerlich-demokratische Verhältnisse nicht. Wenn es eine Zeitlang so aussah, als ob dies gelingen könnte, war dem nicht so - wie nun aktuell zu beobachten ist.

Sowohl in Russland als auch in der Türkei erscheinen die aktuellen autoritären Regime als der Modus, in dem die Zerfallskrise der beiden Modernisierungsregime stillgelegt werden konnte. Bei allen Unterschieden, die hier notwendigerweise ausgeblendet werden mussten, weist doch die Entwicklung sowohl in Russland/der UdSSR als auch im Osmanischen Reich/der Türkei grundlegende Parallelen auf. Eine Beschäftigung hiermit könnte aus zwei Gründen sinnvoll sein: zum einen könnte eine historisch fundierte Analyse der aktuellen Regime dazu beitragen, Illusionen und Fehlschlüsse zu vermeiden, zu denen kurzfristige Betrachtungen ersichtlich immer wieder führen. Zum anderen ist es für das Verständnis des Scheiterns der großen emanzipatorischen Bewegungen und Projekte des 19. und 20. Jahrhunderts, das im aktuellen Abgleiten in die Barbarei deutlich wird, wichtig den Doppelcharakter von staatlichen Modernisierungs- und gesellschaftlichen Emanzipationsprozessen im 20. Jahrhundert ins Auge zu nehmen. In der Hoffnung, dass dies dazu beiträgt, Auswege aus dem Desaster zu finden.

Bundesweite Demonstration am 29. September in Hamburg.
Parade für Teilhabe, gleiche Rechte und Solidarität

We'll Come United!

Against deportation, exclusion and racist agitation –
for freedom of movement and equal rights for all!

We know already that September 29, 2018 will be the most beautiful day of the year. It will be our day. We are many, we are different and we struggle every day on our doorstep. We'll all come together in September. We will come to Hamburg by car, train and bus. From villages and towns, from camps and shelters, from welcoming initiatives and aid organizations, from construction sites, schools and universities. With soundtrucks, performances, lyrics, music and carnival we'll chase away the cold, the racism and the heartlessness from the streets of the city. Together we'll draw a picture on the streets: the picture of our friendship, the picture of a diverse and fearless life in solidarity. When we move, the world moves!

-- CALL FOR SLEEP – 500 schlafplätze gesucht!

Zur antirassistischen Parade am 29. September sind schon mindestens 20 Busse angekündigt, voll mit motivierten Menschen aus Jena, Erfurt, Göttingen, Kassel, Lüneburg, Hanau, Frankfurt ... und es kommen sicher noch mehr, aus Berlin, Lübeck, auch aus Dänemark, Frankreich, Schweiz, Italien! Da diese antirassistische Maßnahme extrem wichtig ist, da die Anreise weit ist, und hier in Hamburg möglichst viel Austausch, Vernetzung und gute Zeit drin sein soll, wir aber keine Kapazitäten (und sicherlich auch keine Chancen) haben, ein camp zu machen, sind Räume in Projekten, Institutionen und auch privat gefragt: Turnhallen, Seminar- und Gruppenräume in Schulen, Unis, Theatern, WG-Zimmer, Wohnungen, Büros – Betten, Sofas, Luftmatratzen, Ismomatten ... große Räume sind super, kleine aber auch! Am besten möglichst zentral (Innenstadt und drumrum).

Bei der refugee conference 2016 gab es 500 (!) private Schlafplätze, beim g20 waren es sicher noch mehr, bekommen wir das wieder hin? Ideen, Vorschläge, Kontakte sowie zu- oder absagen bitte möglichst schnell zurückmelden, weil u.a. die Busse entsprechend gebucht werden müssen! Bitte gern verbreiten/weiterleiten und viele mails mit Betreff: „schlafplatz-angebot“ an sleep@welcome-united.org schicken
aufgeweckte grüße vom netzwerk we'll come united

'We'll Come United' ist ein bundesweites Netzwerk aus Gruppen und Personen, die sich sozial, antirassistisch, kulturell und politisch engagieren. Es ist eine Koalition aus Refugees und Supporter*innen, aus Wissenschaftler*innen, Lehrer*innen, aus Nachbar*innen, aus Menschen aller Altersgruppen und aus verschiedensten Bereichen der Gesellschaft. Im September 2017 fand in Berlin die erste We'll Come United-Parade statt: Vielfältig, laut und bunt hat der antirassistische Zusammenschluss kurz vor der Bundestagswahl auf Berlins Straßen ein Zeichen gesetzt. Seitdem hat sich das Netzwerk um viele Gruppen und Menschen erweitert, um dieses Jahr in Hamburg als Demo, als Karneval, als Parade mit Musik und Performance gelebten Antirassismus und Solidarität sichtbar zu machen.

<https://www.welcome-united.org>

Buchbesprechung: Ecommony - ein Weg, das Wirtschaften neu zu denken

Dreißig Grad, kochend heißer Frühsommerabend, Gewitterluft über Frankfurt - und an der Uni soll über Politik und Ökonomie diskutiert werden: „ECOMMONY. UmCARE zum Miteinander“. Wer wird da wohl kommen? Zumal tags drauf Feier- und darauf Brückentag sind! Bei Friederike Habermann versammeln sich hundert Leute im Saal, die zwei Stunden lang gebannt über Bedingungen eines neuen Wirtschaftssystems diskutieren. Ihre Verlegerin sitzt mittendrin und gibt die Welt in Zeiten von Trump & Co. nicht ganz für verloren ...

Was ist so anders an dieser freien Akademikerin, Volkswirtin, Historikerin und Doktorin politischer Wissenschaft? Was ist so fesselnd an ihrem Denken und Schreiben? Friederike Habermann ist nicht nur Theoretikerin, sondern auch Aktivistin. Ihr Tätigkeitsfeld sind Seminare wie Blockaden. So ist sie dem Verwobensein von Ökonomie und Herrschaftsverhältnissen zweigleisig auf der Spur. Prinzipien für ein neues Wirtschaften zu (er-)finden ist keine reine Frage der Theorie, denn solche Prinzipien zeichnen sich bereits in sozialen Bewegungen, in technischen Entwicklungen und nicht zuletzt im Alltag von immer mehr Menschen ab. Politisiert durch Umwelt- und Frauenbewegung, später aktiv im globalen Widerstand, arbeitet Friederike Habermann seit Jahrzehnten zu einer feministisch, ökologisch und solidarisch ausgerichteten Ökonomie. Mit dem Wortspiel ‚ECOMMONY‘ betont sie deren neue gesamtgesellschaftliche Potenziale.

Wesentlich ist dabei der Begriff Commons, der Eigentum (auf Ausschluss beruhend) durch Besitz ersetzt - es zählt, wer etwas braucht und gebraucht. Ecommony befreit die Lust und das Bedürfnis aus der Marktlogik. Statt in strukturellem Hass zu agieren, könnte sich das Leben an gemeinschaftlicher Fürsorge - Care - orientieren und als Miteinander gestaltbar sein. In ihrem Buch ECOMMONY, dessen Titel der Diskussionsabend aufgriff, bettet

Habermann diesen gern als Träumerei abgetanen Ansatz in ein Theoriegerüst, das zeigt: Naiv sind jene, die an Verbesserung des kapitalistischen Wirtschaftssystems glauben. Denn häufig kommt es zum Bruch zwischen kapitalismuskritischen Analysen und ihren Transformationsperspektiven: Sie prangern Entfremdung, Ausbeutung und/oder das Verstärken anderer Herrschaftsverhältnisse an, verbleiben dann aber bei der Hoffnung, demokratische Bestrebungen könnten die Marktmechanismen aufheben. Doch warum sollte es einfacher sein, gegen diese zu wirken, als sie zu ersetzen? Für eine tauschlogikfreie Gesellschaft einzutreten ist also nicht naiv, sondern konsequent links, feministisch und zukunftsweisend. In ihrem neuen Buch „ausgetauscht!“ geht die Autorin darum noch einen Schritt weiter: Eine wahrhaft emanzipatorische Gesellschaft muss zwingend tauschlogikfrei sein.

Friederike Habermann ermutigt zum konsequenten Hinterfragen. Präzise Formulierungen, klare Sätze, kluge Ansätze lassen die Lektüre zur Lese- und Erkenntnisfreude werden.

„Ihre Theoriearbeit ist also erfolgreich, Frau Habermann. Und der Erfolg Ihrer Blockade, etwa beim G7-Gipfel damals in Ehnau?“ - „Tja“, lacht sie, „die ganze Blockade hat sich dann in Regen aufgelöst. Selbst unser Versuch, in einer der Scheunen unterzukriechen, wurde polizeilich vereitelt - sie hatten wohl überall im Heu Wärmekameras versteckt! In einer Karikatur hieß es später: Hörst du mich, Misthaufen?!“

Friederike Habermann:
Ecommony. UmCare zum Miteinander. Ulrike Helmer Verlag, 2016, 197 S., 20 Eur
Ausgetauscht! Warum gutes Leben für alle tauschlogikfrei sein muss (Helmer, Okt. 2018), 200 S., 20 Eur

Ulrike Helmer, Buchhändlerin und Gesellschaftswissenschaftlerin, führt den Ulrike Helmer Verlag mit Sitz bei Darmstadt.

RADIO IM AUGUST & SEPTEMBER

Welche Zukunft streben die PYD, SGF, YPG und YPJ in Syrien an? Mittwoch, 29. August, 8.00 Uhr und Freitag, 31. August um 14 Uhr

Ein Meisterwerk von 1991, seiner Zeit damals weit Podiumsdiskussion vom 2.7. Dem Versuch, diese Fragen zu erörtern, stellten sich die Journalistin Karin Leukefeld und Yavuz Fersoglu von NAV-DEM kürzlich in Hamburg. Dabei wurde nicht nur die Position der Kurden dargestellt, welche weltweit Beachtung durch ihren Kampf gegen Daesh und den Aufbau einer radikal-demokratischen, antikapitalistischen und antipatriarchalen Selbstverwaltung finden. Diese Entwicklung wurde auf der Veranstaltung eingebettet in die zeitliche Abwicklung des anhaltenden Krieges in Syrien, der nun schon seit 8 Jahren den Nahen Osten in Gewalt stürzt.

Ökonomie ist immer politisch Donnerstag, 30. August, 9.00 Uhr

Alex Gruber spricht über „Recht, Gewalt und Krise. Zur Kritik der Politik“ (Wien, 2015)

Der junge Hegel schrieb, daß der Staat „freie Menschen als mechanisches Räderwerk“ behandeln muß und deshalb aufhören soll zu existieren. Solche Staatskritik scheint heutzutage undenkbar: Auch wenn die Mäkelei über den bürgerfernen und abgehobenen Staat zum Repertoire der Wutbürger jeglicher Couleur gehört, so stellt diese doch zugleich stets das Einklagen von eigentlicher oder wahrer Staatlichkeit dar. Spätestens seit der Krise von 2008 hat der Staat ein Comeback erlebt, in dem schon einmal gestandene Liberale der Verstaatlichung von Banken etwas abgewinnen können. Gleichzeitig ist ein immer stärker werdendes Ressentiment gegen rechtsstaatliche Vermittlungen zu konstatieren und repräsentative Demokratie gilt zusehends als Instrument derer „da oben“, die sich gegen den „kleinen Mann“ verschworen hätten. Die rechtliche, institutionelle Einhegung der souveränen Gewalt scheint zusehends als Hemmschuh zu gelten für die erstrebte Identität von Volk und Staat.

noG20: on the road again Do, 30. 8, 13.00 Uhr & Do, 13. 9 um 9 Uhr

Wiederholung des Studiogesprächs zu dem Hamburger Krater aus der Juli Ausgabe von luxuspreakariatluxus - die steinhäuserin und ihr alltag.



Herrschaftskritik und Literatur in der Zeitschrift 'Die Schwarze Botin' Donnerstag, 30. August, 20.00 Uhr

In Mitten der Revolte von 1968 und des Auflösungsprozesses des SDS nahm die Frauenbewegung mit der Gründung sozialistischer Frauengruppen wie dem Aktionsrat zur Befreiung der Frau und dem Frankfurter Weiberrat ihren Anfang. Das Ziel der Linken, alle Verhältnisse umzuwälzen, in denen der Mensch ein geknechtetes Wesen ist, verfolgte die Frauenbewegung konsequent: Kein Verhältnis – auch nicht das hierarchische Geschlechterverhältnis – sollte so bleiben wie es war. Bis Mitte der 1970er Jahre gründeten sich zahlreiche Frauenzentren und Frauengesundheitszentren, Selbsterfahrungsgruppen und Zeitschriften, die autonom von den gemischtgeschlechtlichen Gruppen der Linken, den Parteien und Gewerkschaften agierten. Sie waren die Orte, an denen eine gemeinsame Sprache gesucht und Erfahrungen geteilt, Begriffe und Theorien entwickelt und diskutiert wurden. Als Organe der Selbstverständigung und Kommunikation gründeten sich 1976/77 drei der wichtigen überregionalen Zeitschriften der autonomen Frauenbewegung, wenn auch mit unterschiedlichen Zielen: Courage, Berliner Frauenzeitung, Emma und Die Schwarze Botin.

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirons sur les Cadran!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşağı**12:00 Unpeeled!**

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Freibaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion ... | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive**Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ...| redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://je-danse.de>

22:00 Hirntod**23:00 Another Nice Mess Wundertüte**

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | <http://www.anothernicemess.com>

01:00 Nachtprogramm**07:00 Talkin' bout a Revolution? Sendereihe über 1968****09:00 Operation Genova 2001 -****Öffentliche Sicherheit & Ordnung beim G8 in Genua September 2001**

Auch in Genua unterwanderten polizeiliche Provokateure den Protest, wurden Beweise gefälscht, der Tod von #CarloGiuliani von rechten Polizisten gefeiert und es hieß #Polizeigewalt hat es nicht gegeben! <https://youtu.be/52kOAulA0LY> #nog20 | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service**13:00 Der globale Antisemitismus****14:00 Hörspielschule.**

Reflexionen aus dem (noch nicht vollständig) beschädigten Leben. Eine Hamburger Abschlussklasse präsentiert das letzte Semesterprojekt ihrer Schullaufbahn. Die Abiturient_innen kleiden die Eindrücke ihrer Abschlussfahrt in selbstkreierte Hörspiele. Mit Beiträgen von Hexengeschichte bis Reisedokumentation laden sie ein, ihre Sicht auf die Welt zu erinnern. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern**17:00 Mondo Bizarro**

Punkrock Radio Magazin: Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! Unter anderen mit einem Interview mit 100Blumen zu ihrer neuen Platte „Keine Namen - Keine Strukturen“ (Plastic Bomb, Sleeping Cat Records & Knelius Scaper). | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo**20:00 Halo Halo****22:00 metroheadmusic for metroheadpeople****00:00 metronight**

Donnerstag Nacht Mix | <http://metroheadmusic.net>

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Gesiegt. Gescheitert. Teil 5 der Sendereihe:**Was wurde aus der Oktoberrevolution?**

Einmal mehr wollen wir die Geschichte durchwalken, „erinnern, wiederholen, durcharbeiten“

(Freud). Heute drei Beiträge, die ihrerseits zu weiterer Reflexion anregen:

> Erich Später: „Globaler Aufstand“ 2017. Die Oktoberrevolution 1917 in Rußland markiert den Beginn einer weltweiten Erhebung gegen die herrschende imperiale Weltordnung.

> Helmut Dahmer: „1917 und die Folgen“ 2017. Dahmer beleuchtet verschiedene Aspekte von Potentialität und Faktizität des Sowjetstaates.

> Diethard Behrens: „Die Befreiung von der Knechtschaft?“ 2010.

In einer Art kritischem Strukturalismus seziert Behrens den unerbittlichen Sachzwang zur Realpolitik, insbesondere in der stalinistischen Ära. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.aff-bawue.org/querfunkt-sachzwang.html>

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion: Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 04.08.2018

06:00 Skatime Offbeat am Morgen Vol. 36

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

09:00 Ein nichtrepräsentativer Pressespiegel

Zum samstäglichem Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisse-

rung und vergewissern uns unserer Verstrickung in das Verhängnis. Ohne Filterkaffee! | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 05.08.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | <http://rehvollte.blogspot.eu>

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETchen

Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung: Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

02:00 Nachtmix

MONTAG, 06.08.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye’li kadınlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag | <http://rehvvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Grenliza.

16:00 Die monatliche Kolumne von

Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recycling:

Deutschland bleibt (post-)nazistisch.

Die Urteile im NSU-Prozess in München wurden gesprochen, das Thema scheint in der Öffentlichkeit vollständig abgehakt, und spielt nur vereinzelt noch eine Rolle. Wir werden nicht aufhören über die Bedeutung des Nazismus und seiner Unterstützer_innen zu sprechen. Den vermeintlichen Abschluss des Prozesses nehmen wir als Ausgangspunkt für eine Einschätzung seiner Ergebnisse, des Verfahrens selbst und die gegenwärtige Lage des (Post-)Nazismus in Deutschland. Wir wollen dazu vielfältige Stimmen und Positionen aus dem FSK und darüber hinaus, mit ihren politischen Analysen und ihren Erfahrungen zu Wort kommen lassen. Mit diesen verschiedenen Gästen und Stimmen möchten wir über die Bedeutung des Prozesses, notwendige linke Politik und die Zukunft sprechen und diskutieren.“ | redak-

tion3@fsk-hh.org | <https://www.aufklaerung-tatort-schuetzenstrasse.org/>

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des monatlichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin).

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmerigen Artikulationen.

DIENSTAG, 07.08.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte: The Dead C - The Operation Of The Sonne/Siltbreeze

Heute eine platte mit einen komischen deutschen namen von der free rock gruppe Dead C aus Neuseeland. Was sagt discogs dazu: The Dead C are a New Zealand-based noise rock trio comprising members Bruce Russell, Michael Morley, and Robbie Yeats. Formed in Dunedin in 1986, the group has become known for its lo-fi guitar soundscapes and improvisational take on rock music. Early albums like Eusa Kills and DR503 evoke visions of a group still drifting between song-based work and the experimental free rock found in later albums like The White House and Tusk. Recent albums have seen the group add electronics and samples, yet still maintaining their origins in trademark hazy guitar chaos. Die titel: The Marriage Of Reason And Squalor, Mordant Heaven, Air. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen: Jason Lescalleet

Heute möchten wir euch dem amerikanischen elektro-akustiker Jason Lescalleet vorstellen. Er verbindet elektronische sounds, fieldrecording und musikalische zitate in einer hervorragenden collagentechnik. In seiner serie aufbandcamp „What I do“ stellt er immer die neusten ergebnisse seiner studioarbeit vor. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats.

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat. | <http://www.schwarz-zeklaenge.de>

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 08.08.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world? -

[exit!-Lesekreis HH]: Daniel Späth im Gespräch

Im Vorfeld des von Daniel Späth/ Gruppe EXIT! am 21. Juni 2018 im Centro Sociale gehaltenen Vortrages „Querfront allerorten“ haben Mitglieder des exit!-Lesekreises mit diesem ein Gespräch nicht nur über die Kernpunkte des Vortrages – die zunehmenden Querfrontbestrebungen zwischen rechts und links vor dem Hintergrund der globalen Fundamentalkrise – sondern auch hinsichtlich des aktuellen Krisenverlaufes aus wert- abspaltungskritischer Perspektive geführt: die Veränderung der Subjektform vor dem Hintergrund der verobjektivierten Krisendynamik, die Souveränitätsrestitution innerhalb der postmodern-immanenten Wende sowie die Hegemonie der „Neuen Rechten“ und die Ohnmachtsposition radikal emanzipatorischer Kritik. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://exit-lesekreis-hh.de>

10:00 gökkuşuđı

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Elektru

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

20:00 17grad

Abendzeitung | <http://17grad.net>

21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne. | redaktion3@fsk-hh.org <http://konkret-verlage.de>

22:15 Grenzfall

00:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 09.08.2018

07:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus -

die steinhäuserin und ihr alltag

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 10.08.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 HoPo Express #57

Die Gefangenen-Gewerkschaft und Frauenknäste: Wir bringen in dieser Sendung den Mitschnitt aus dem Kulturzentrum Schwarze Katze vom 27.04.2018. Es gab einen Vortrag der Gefangenen-Gewerkschaft / Bundesweite Organisation. Die GG/BO ist eine Organisation, die sich für die Rechte von Strafgefangenen in deutschen

Gefängnissen einsetzt. Sie wurde 2014 in der JVA Tegel gegründet und ist inzwischen fast bundesweit vertreten. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Entwicklung der Organisation, ihren aktuellen Kämpfen sowie den Chancen und Grenzen von (Gefangenen)Solidarität. Dass grade Frauen in der basisdemokratischen Organisation der GG/BO eine VorreiterInnenrolle einnehmen, wird an den Kämpfen der JVA Chemnitz sichtbar. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://ggbo.de/>

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist*innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | <http://www.freie-radios-sh.org/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Street Dreams

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

Heute mit tbc: neustes und altbewährtes aus den bereichen industrial, noise, drone, ambient, gitarenlärm, elektro-akustik, improvisation, neuer klassik und ethno. Alte sendung zum nachhören auf: www.mixcloud.com/radiogagarin. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | <http://www.gumbofrisstschmidt.de>

SAMSTAG, 11.08.2018

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

Wie groß wäre der Skandal,
würde jemand von
»Bratwurstmorden«
berichten?*

* Bis 2011 wurde in der medialen Berichterstattung von »Döner-Morden« gesprochen. So wurden die Opfer des NSU-Netzwerkes verhöhnt und ein Beitrag zur Vertuschung der rassistischen Motive geleistet.

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:30 Corax AntiFa Info

20:00 Lignas Music Box: Plastic



Alles ist Plastik, Plastik ist alles. Eine ganze Welt aus Kunststoff. Menschen, Bäume, Straßen, Träume. Alles perfekte Imitate. Hergestellt aus abgestorbenen kleinen Meereslebewesen, im Laufe von Jahrmillionen unter dem Druck der Ablagerungen chemisch umgewandelt. In eine zähflüssige, schwarze Substanz, die mittlerweile in alle Lebensbereiche eingedrungen ist. Und als Plastik alle Gestalten angenommen hat und in den leuchtensten Farben unser Leben illuminiert.

Bevor es wieder vogelfrei gesetzt wird. Verbannt auf die Straßen und die Müllhalden, in die Flüsse und Meere versenkt - oder den Verbrennungsanlagen als Opfer dargebracht. Es scheint, seine Lebensdauer ist eine Ironie der Zeit.

Doch welchen Klang hat Plastik eigentlich? Wie ein künstliches Paradies? Wie Barbie oder Lego? Wie Andy Warhol oder Plastic Bertrand? Oder vielleicht wie alles. Wie Plastik jede Form annehmen kann, so hat es auch jeden Klang.

Musik aus und über Kunststoff. Eingespielt mithilfe von Telefonen und Abspielgeräten aus eben diesem Stoff. 432 500 46 für jede Form von Plastikmusik und Musikplastiken.

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 12.08.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Kunst und Politik

17:00 Radyo Azadi

19:00 Loretas Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins.

Diskussion über Dialektik: Weltgeist und Naturgeschichte,

Adornos Kritik der Geschichtsphilosophie (2)

Wir waren an dem Punkt stehen geblieben, an dem Adorno auf dem Sprung war auf Hegels Rechtsphilosophie einzugehen: „Hegel trieb denn auch, nach Phänomenologie und Logik, den Kultus des Weltlaufs am weitesten in der Rechtsphilosophie. Das Medium, in dem das Schlechte um seiner Objektivität willen recht behält und den Schein des Guten sich erborgt, ist in weitem Maß das der Legalität...“ In dieser und der nächsten Sendung, werden wir auf diese negative Voraussetzung eingehen, die im objektiven Geist Hegels steckt. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsististeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #396

2-hours of live experimental/electronic/noise/college/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 16 AUGUST 2015 / special guests: INSTAGON: Lob Instagon, DemonSleeper (Sandy Sleeper), Blood Into Water (Ryan Tomasello), Jason Goodpasture.

00:00 Nachtmix

MONTAG, 13.08.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye 'li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortrag

12:00 Musikredaktion

14:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

Das Jahr 2018 wird ein Jahr des Rückblicks sein: Vor fünfzig Jahren probten Student_innen und junge Proletarier_innen den Aufstand. Im Jubiläumsjahr sind sich dabei alle in einer Sache einig: 1968 markiert einen Punkt, an dem tiefgreifende Veränderungen eingesetzt haben, die die gesellschaftlichen Verhältnisse bis heute prägen. In der Deutung des Bruchs von 1968 herrschen zwei Erzählungen vor: Es handelte sich einerseits um einen Generationskonflikt und andererseits um eine Veränderung, die vor allem im Bereich der Kultur stattgefunden hat. So richtig es ist, dass auch das Verhältnis der Generationen und die Sphäre der Kultur von der Revolte ergriffen waren, so sehr geht man fehl, wenn man 1968 auf diese Aspekte

reduziert. ... | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 queercommunist w/ jxende

In a new series following ‚Der Sophist‘, ‚queercommunist‘ explores the dissent between (historic) materialism and queer-politics by performing oppositions (schizophrenically) and opposing permativity (systematically). The first two episodes present jxende’s ‚queercommunist softifesto“ - which illustrates the aforementioned. queer-communist softifesto by jx ende part1

No Name - just aka’s / No Culture - just language / No Nation - just rights / No Identity - just relationships / No Gender - just expression / No Capital - just abstraction / No Job - just work / No Class - just equality / No Race - just ancestry / No War - just justice / No Love - just friendship / No Fun - just struggle / No Hope - just routine / No Conversation - just bureaucracy / No Community - just competition / No Live - just survival / No Thought - just action / No Art - just propaganda / No Dreams - just emergency / No Friendship - just solidarity / No Compassion - just acceptance / No Justice - just patriarchy / No Expression - just silence /
| redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.jxen.de>

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin).

00:00 Yallah Beats!

DIENSTAG, 14.08.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

17:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration“ 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | <http://refugeeradionet.net>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 15.08.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso

»Eine Welt, die Auschwitz hervorgebracht hat, und sich danach nicht grundlegend geändert hat, ist eine Welt, in die man besser keine Kinder mehr setzen sollte. Das wäre ein vernünftiger Schluss.« Was Wolfgang Pohrt einst formulierte, bringt die argwöhnische Betrachtung der Familie in der Linken auf den Punkt. Eine Analyse mit Gisela Notz, Andrea Truman, Barbara Sichtermann und Bettina Fellmann. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | <http://www.17grad.de>

net

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Radia Obskura

20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgesmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateau-hamburg.de>

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 16.08.2018

07:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

09:00 Loretta Leselampe

12:00 Siesta Service

13:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special mit der Notgemeinschaft Peter Pan: Und da sind sie wieder! Mittlerweile „nur“ noch zu Dritt, aber immernoch genauso umtriebzig im musikalischen, textlichen und auch kilometerfahrenden Sinne! Die Notgemeinschaft Peter Pan bring über Kidnap Music, Ril Rec und Riot

Bike Records ein neues, selbstbetitelt Album heraus. Wir hören rein, wir stellen Fragen, wir trinken Bier! Also alles wie immer - in gut! | <http://notgemeinschaftpeterpan.blogspot.de> | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 17.08.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Der NSU Komplex und das Versagen der Behörden

nocheinmal vom 9. Juli des Jahres | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

22:00 klingding

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 18.08.2018

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Drumz & Cooky

Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu ElectrobreaKs. Der richtige Stoff für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 CORAX AntiFa Info

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | http://www.rewindradio.de

00:00 Reizüberflutung in da Mix

Heute wieder mit Gast-DJ

SONNTAG, 19.08.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV

00:00 Nachtmix

MONTAG, 20.08.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show



»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«
Lenin

konkret
Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

Große Brunnenstr.68



elrojito
Biodaffee
aus eigener
Rüstung
Solidarisch!

www.el-rojito.de

**think negativ
act positiv**



**sozialistischer-plattenbau.org
label & mailorder**

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragsdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de>

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: agoradio

22:00 Das spekulative Ohr

Klassik und Neue Musik : Ein monatliches Special von Difficult Music. In dieser Folge: Gustav Mahler (7.7.1860–18.5.1911) Teil 3. Jeden dritten Montag im Monat stellt Difficult Music Klassische und Neue Musik vor. In der heutigen Stunde wird das Portraits des österreichischen Komponisten Gustav Mahler an der Schwelle zwischen Spätromantik und Moderne vollendet. Stand in den Vormonaten vor allem das Sinfonische Werk Mahlers im Fokus, geht es heute neben den Sinfonien Nr. 8,



9 und der Fragment gebliebenen Nr. 10 auch um die Liedkompositionen nicht nur von Gustav, sondern auch von Alma Mahler. Außerdem das Thema der Sendung: Gustav Mahlers Besuch bei Sigmund Freud in Leiden und wieder einmal die Frage, was das alles miteinander zu tun hat. Der Name dieser Sendung bezieht sich auf ein Zitat aus den »Musikalischen Schriften« von Adorno, in denen er Kierkegaard zitiert: „Wie das spekulative Auge zusammen sieht, so hört das spekulative Ohr zusammen.“ Damit ist gemeint, als Zuhörer*in nicht passiv und affirmativ hören, sondern die einzelnen musikalischen Parameter zu erfassen und über die Musik hinaus durch die Zeit zu lauschen, und dabei Antizipation und auch Reflexion mit einzubeziehen. Vergangene Folgen zum Nachhören gibt

Warum wurde nicht auf die Angehörigen gehört?*

* Schon fünf Jahre vor der Selbstenemtion des NSU-organisierten Angehörige der NSU-Mordopfer Demos in Kassel und Dortmund um auf die offensichtlich rassistischen Motive der Mords aufmerksam zu machen. Die Forderung war »Kein 10. Opfer!«. Trotz mehrerer Tausend Teilnehmer_innen gab es keine nennenswerte mediale, staatliche oder zivilgesellschaftliche Reaktion.

#nsuprozess

es auf: mixcloud.com/difficultmusic.

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

DIENSTAG, 21.08.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

10:00 Das spekulative Ohr

Vom gestrigen Abend.

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 Hochfahrrad

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital: „die abstraktion des fahrrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt“ - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedalbetriebenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Radio Urban Beat Flo

Wir spielen afrikanische, orientalisch und asiatische Musik mit Schwerpunkt Elektronische Dance Music. NO BORDERS. Streetmusik/Urban Beats aus den Zentren wie Durban(South Africa), Kinshasa, Nairobi, Lagos, Kairo, Beirut ... Sowie von Migranten aus de Lissabon, Paris, Amsterdam, Athen, Berlin... Manchmal auch von traditionellen Künstlern gespielt oder in experimenteller Form. Live aus dem FSK-Sendestudio mit Vinyl präsentiert von Mrs. Afronaut und DJ Hardy. Schwerpunkt: Das Label aus Oregon (USA). Boomarm Nation mit ihren Artits aus Tunesien oder Algerien mit ihrem radical poly-rhythmic Global Sound. Kontakt: <https://hearthis.at/radiourbanbeatflo>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 22.08.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*in

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki. Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateauhamburg.de>

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

17:00 TimeOut - This Is Pop No.73

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

20:00 HoPo Express #58 -

Gespräch how to make a radio

Gesprächsrunde zu den geplanten Ankerzentren und der aktuellen Asylsituation Für uns bleibt die Debatte solange nicht beendet bis es einen menschenwürdigen Umgang mit Asylsuchenden gibt. Wir diskutieren in dieser Sendung die Rolle der Bundesregierung und die Praktiken des EU-Grenzregimes, in dem Zynismus und Populismus eine besonders traurige Tragweite erlangt haben. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs a space of transgression ♥ a space that transgresses us ♥ a fictional place of belonging

| Verstrickt im urbanen Dickicht von Theorie und Leben. „Queerness is not yet here. We are not yet queer. We may never touch queerness. But we can

feel it." (Muñoz) | Wie Radium in der Nacht: Antje Rávic Strubel, Julia Kristeva, Thomas Melle, kater ... | fairies.cyborgs@gmx.net | redaktion3@fsk-hh.org

DONNERSTAG, 23.08.2018

07:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

09:00 Anti(Ra)²dio

Resümierend | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Halloe | <http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 24.08.2018

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grunde im guten Hause. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 reflektionen...

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Hier kommt wieder Deine Lieblingsradiosendung, wie immer mit Classic-Rap-Hits aus den „Goldenen Zeit“. Wenn Du Artifacts, Jeru, Notorious BIG, Mos Def, Looptroop, Funkdoobiest, Large Pro, Camp Lo, Common, Dilated Peoples und Defari feierst, solltest Du einschalten. | <http://www.wildstylz.com/>

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

22:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter. Kontakt: nachtschalter@fsk-hh.org.

00:00 Sound Get Mashup: Peace Off I

Peace Off ist ein Breakcore Label aus Rennes Frankreich, welches seit 1999 existiert. Gegründet wurde es von Frank Rotator. Startete das Label noch sehr roh und noisy wuchs es später in ein gewirr aus Sublabels wo auch unter dem titel Ruff Dubstep bzw Breakstep stücke veröffentlicht wurden. Dabei wurden nicht nur französischer Künstler veröffentlicht sonder auch zb Parasite aus Bristol, Kid606 aus Californien, Venetian Snares aus Canada um nur einige zu nennen. Das ist der erste Teil von zweien und beleuchtet hier erstmal die frühen veröffentlichungen und die Compilation Serie Kamikaze Club. | <https://peaceoff.bandcamp.com/>

SAMSTAG, 25.08.2018

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

23:00 The Rambler

SONNTAG, 26.08.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität! | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

MONTAG, 27.08.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei -
Türkiye 'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Beat the Future

Soul music from the underground! Unheard dirty sounds, raw, experimental, lo-fi, dark, folk, worldwide, field recordings, spoken word, instrumental, hybrid electronic music, beats, Balkan, the weird music we have today. No hype. Listen to the world around you. | <https://www.mixcloud.com/BeatTheFuture>

14:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

DIENSTAG, 28.08.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

13:00 Ganze Platte: Crass - Penis Envy

Die LP von Crass auf Crass Records von 1981, statt

Steve Ignorant singt hier nur Eve Liberty & Joy De Vivre. Der Rolling Stone setzte diese Platte auf #36 der besten Punk Platten aller Zeiten. Das Album wurde von der HMV Kette in England boykottiert und ausserdem bei einer Durchsichtung eines Plattenladens in Manchester beschlagnahmt. Text Smoother Love: „The true romance is the ideal repression, that you seek / That you dream of, that you look for in the streets / That you find in the magazines, the cinema, the glossy shops / And the music spins you round and round looking for the props / The silken robe, the perfect little ring / Will give you the illusion when it doesn't mean a thing / Step outside into the street and staring from the wall / Is perfection of the happiness that makes you feel so small / Romance, can you dance? D'you fit the right description? / Do you love me? Do you love me? Do you want me for your own? / Do you love me? Say you need me, say you know that I'm the one / Tell me I'm your everything, let us build a home / We can build a house for us, with little ones to follow / The proof of our normality that justifies tomorrow / Romance, romance. Do you love me? Say you do / We can leave the world behind and make it just for two“



14:00 Refugee Radio Network /
MIGRANTPOLITAN RADIO

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

17:00 Neue Musik aus China

Neue Musik aus China | doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

21:00 Antisemitismus von Links -

Die Explosion des globalen Antisemitismus XLVII

Heute beginnen wir den unmittelbar nachmarxschen sozialist(isch)en Antisemitismus und im bzw. das Verhältnis von Theoretikern wie Moses Hess, Lasalle, Bakunin etc. zu diskutieren. Insbesondere auch die Differenz von Judenemanzipation (vormals „Judenfrage“) zu Judenassimilation. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 Surprise

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 29.08.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Welche Zukunft streben die PYD, SGF, YPG und YPJ in Syrien an?

Dem Versuch, diese Fragen zu erörtern, stellten sich die Journalistin Karin Leukefeld und Yavuz Fersoglu von NAV-DEM kürzlich in Hamburg. Dabei wurde nicht nur die Position der Kurden dargestellt, welche weltweit Beachtung durch ihren Kampf gegen Daesh und den Aufbau einer radikaldemokratischen, antikapitalistischen und antipatriarchalen Selbstverwaltung finden. Diese Entwicklung wurde auf der Veranstaltung eingebettet in die zeitliche Abwicklung des anhaltenden Krieges in Syrien, der nun schon seit 8 Jahren den Nahen Osten in Gewalt stürzt. Mitschnitt einer Podiumsdiskussion vom 2.7. des Jahres. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://navdem.com/>

10:00 gökkuşağı

12:00 Blues Brew

14:00 Warum kann die Politik die Krise nicht stoppen?

Warum sind die Banken „systemrelevant“ und nicht die Menschen? Warum wird der Finanzsektor immer größer? Warum führt Produktivitätsfortschritt nicht zu einem besseren Leben für alle? Warum müssen wir dem Fetisch Wachstum dienen? Wer nur „die Politik“ kritisiert, wird darauf keine Antworten finden. Kritik der Ökonomie ist angesagt. Den Kapitalismus versteht nur, wer etwas von dem versteht, was ihm seinen Na-

men gibt – vom Kapital. Der Referent beleuchtet grundlegende Funktionsweisen des Kapitalismus und wirft dabei auch einen kritischen Blick auf allerlei Oberflächliches und Reaktionäres, das sich für „kapitalismuskritisch“ hält. Vortrag von Lothar Galow-Bergemann; schon einmal am 22. Januar gesendet. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://emafrie.de/>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Gutzki

19:00 Radia Obskura

20:00 Zwei Stimmen im Fummel

Wie ein Kwangmyöngsöng kommt dieser spätsommerliche Melodeyen-Reigen über uns. Thöne und Canzonetten branden in flauschig gepolsterte Ohrgänge, wenn die Zwei Stimmen im Fummel Baldachinspinnengleich ihre musikalischen Fäden ins Witwesömmmerli entlassen. Diesmal präsentieren Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney percussive Perlen auch von Kim Kashkashian, Gerty Molzen und den bösen Blumen. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.moviepilot.de/movies/teorema-geometrie-der-liebe>

22:00 Punksupermarkt: EA80

EA80, 1979 in Mönchengladbach gegründet. Heute mit den längeren Stücken der Band, aus den 30 Jahren. Vielleicht das ein oder andere kürzere und schnellere dazwischen, falls ihr das Bedürfnis bekommt irgendwas kaputt zu schlagen, möglicherweise auch ein paar spezielle Live mitschnitte. Stellt euch eine Kanne Detoxkräutertee und Salbeikekse bereit.

00:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 30.08.2018

07:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

09:00 Ökonomie ist immer politisch - Staat und Kapital, Wirtschaft und Politik

Eine ökonomistisch-reduktionistische Lesart des Marxschen Werks durchzieht weite Teile des traditionellen Marxismus. Sie kulminiert im common-sense-Verständnis von „Basis und Überbau“, dem zufolge die Ökonomie die eigentliche, „materielle“ Grundlage der bürgerlichen Gesell-

schaft sei – und Staat, Kultur, Politik, Ideologie usw. nur hinzutretende, eben Phänomene des „Überbaus“ seien. Marx habe sich, so die schematische Sicht, als Materialist nur mit der „Basis“ beschäftigt, der Überbau sei aus der Basis „abzuleiten“, ihr also nachgeordnet und daher nicht so wichtig: „Das Sein bestimmt das Bewußtsein.“ Eine solche Sichtweise hält einer dialektischen Marx-Lektüre nicht stand. Sachzwang FM Textur ... | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.affbawue.org/querfunk-sachzwang.html>

12:00 Siesta Service

13:00 noG20: on the road again

Wiederholung des Studiogesprächs zu dem Hamburger Krater aus der Juli Ausgabe luxusprenkariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.freie-radios.net/90022>

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Gemeinschaftssendung der Musikredaktion

19:00 Güncel Radyo

**20:00 Herrschaftskritik und Literatur in der Zeitschrift
'Die Schwarze Botin'**

Das Unvorstellbare ist nicht das Unmögliche: Katharina Lux wird in ihrem Vortrag das bis heute Bestechende sowie die Begrenztheit der feministischen Ideologiekritik der Schwarzen Botin diskutieren. Herausgeberin der Schwarzen Botin war die Historikerin Brigitte Classen. In der Redaktion arbeiteten neben Classen in unterschiedlicher Besetzung die Journalistin und spätere Schriftstellerin Gabriele Goettle, die Juristin Branka Wehowski, die Schriftstellerin Elfriede Jelinek und die Übersetzerin Marie-Simone Rollin mit. Ab 1983 war die Architektin Marina Auder Verlegerin der Zeitschrift. Bis zur letzte Ausgabe 1987 erschien die Schwarze Botin einunddreißig Mal in einer Auflage zwischen 3000 und 5000 Exemplaren. Die Zeitschrift versammelt wissenschaftliche Aufsätze, Essays, literarische Texte und Gedichte, Collagen, Glossen und satirische Kommentare. Sie lässt sich nicht eindeutig zuordnen: Sie ist weder ein wissenschaftliches Journal im akademischen Sinne, noch eine reine Literaturzeitschrift, noch ist sie eine Szenezeitschrift der Frauenbewegung, in der Informationen über Frauenzentren und Frauenfeste veröffentlicht werden, wie es in anderen Zeitschriften der autonomen Frauenbewegung der Fall war. Eindeutig aber ist die Zeitschrift in ihrem Anspruch,

Wann entschuldigt sich die Polizei für die Kriminalisierung und Stigmatisierung der Mordopfer, Überlebenden und Angehörigen?*

* Angehörige und Überlebende wurden wochenlang als Tatverdächtige verhört und es wurde ihnen keine Ruhe zum Trauern gelassen. Sie wurden bedrängt mit erfundenen Geschichten über Verstrickungen der Mordopfer ins sog. Drogen- und Rotlichtmilieu. Bis zur Selbstenttarnung des NSU 2011 wurden die rassistischen Ermittlungen auf diese Weise geführt.

#nsuprozess

der „kritischen Auseinandersetzung mit feministischer Theorie und Praxis einerseits und der Zerstörung patriarchalischen Selbstverständnisses andererseits“ (Die Schwarze Botin) dienen zu wollen. Feministische Ideologiekritik war für die Zeitschrift die Kritik des gesellschaftlichen Bewusstseins und damit auch die (Selbst)Kritik des feministischen Bewusstseins. Was die Zeitschrift zu einem ungewöhnlichen Zeugnis ihrer Zeit macht, ist jedoch weniger die feministische Kritik des Feminismus als vielmehr die Mittel und der Modus der Kritik: Die Ideologiekritik der Schwarzen Botin vereinte provokative Satire und das Beharren auf der Negativität der Kritik. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2A5490K>

22:00 Nerd Derby

00:00 metronight

DONNERSTAG, 30.08.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Das Bild lächelt die Zukunft

10:00 »Züri brännt« Über die Jugendrevolten der '70er und '80er Jahre in der Schweiz

Am 30. Oktober 1970 eröffnete der Zürcher Stadtrat in einem Luftschutzkeller den Lindenhof-Bunker. Es sollte ein Autonomes Jugendzentrum sein. Der Bunker wird in der Folge rege frequentiert. Bereits Ende Dezember wird die, inzwischen besetzte, Autonome Republik Bunker durch die Polizei geräumt. Wenig später entsteht dort die Tiefgarage Urania. Hätte der Stadtrat (Exekutive) gehohnt, was diese Schließung bewirken wird, er hätte wohl auf die Eröffnung des Zentrums oder auf die Schließung verzichtet. Auf jeden Fall haben die 68-er Unruhen das Leben zumindest in Zürich, wenn nicht in der ganzen Schweiz, verändert. Die Jugend war nicht mehr bereit, alles als göttlich gegebene Ordnung hinzunehmen. In den 70er Jahren war natürlich die Anti-AKW Bewegung im Brennpunkt. Neben dem Dauerbrenner um den Kampf für autonome Räume, alternative Lebensformen und gegen die totale Kommerzialisierung des Lebensraumes. Die 80er Jahre waren geprägt von der Radikalisierung der Jugend: Nach Jahrzehntelangem Kampf um selbstverwaltete Räume, war die Jugend nicht mehr bereit, es bei friedlichen Protesten zu belassen. Dass die Repression in der Schweiz extreme Ausmaße annahm, dürfte immer noch – oder wieder, überraschen. Die zweite Hälfte des Jahrzehnts war geprägt von einer kulturel-

len Entwicklung und dem Versuch, das von der Jugendbewegung erreichte nicht wieder zu verlieren. Die Wohnungsnot wurde immer drängender, die Gentrifizierung forderte ihre Opfer: Die Drogenszene nahm gigantische Ausmaße an und Zürich wurde zum Zentrum der europäischen Hausbesetzerszene. Der Fotograf Miklós Klaus Rózsa hat viele der damaligen Ereignisse dokumentiert. Als Fotograf geriet er damals selbst ins Visier der staatlichen Behörden. Im Vortrag wird er von einigen dieser Ereignisse berichten. Vortrag der Reihe „Kunst, Spektakel & Revolution“ in Weimar. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2A54CA2>

12:00 Solid Steel

14:00 Welche Zukunft streben die PYD, SGF, YPG und YPJ in Syrien an?

Text am Mittwoch, 08.00 Uhr.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Turn My Headphones Up

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Musikredaktion

22:00 Musikredaktion

SAMSTAG, 01.09.2018

09:00 Ein nichtrepräsentativer Pressespiegel

Zum samstäglichem Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer Verstrickung in das Verhängnis. Ohne Filterkaffee! | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

SONNTAG, 02.09.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 re[h]v[v]o[l]ite radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETtchen

Info

20:00 Upsetting Station

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

02:00 Nachtmix

MONTAG, 03.09.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag | <http://rehvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Die monatliche Kolumne von

Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | <http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recycling: Rassismus in Großbritannien und die Konsequenzen für den deutschen Kontext

Im April 2018 jährte sich der rassistische Mord an Stephen Lawrence in London zum fünfundzwanzigsten Mal. Nach langjährigen Kämpfen der Angehörigen entwickelte sich dieser Fall zu einem der skandalträchtigsten und langwierigsten Staatsaffären der britischen Nachkriegsgeschichte. Unter anderem hat er zur Veröffentlichung des Macpher-

son Berichts geführt, in dem offiziell eingestanden wurde, dass die britische Polizei ein substantielles Rassismusproblem hat. Die hierdurch ausgelösten Reformbestrebungen haben sich rückblickend jedoch als äußerst begrenzt herausgestellt: Rassistische Gewalt und polizeilicher Rassismus prägen weiterhin den gesellschaftlichen Alltag in Großbritannien. In dieser Sendung wollen wir uns mit den verschiedenen Etappen der politischen Auseinandersetzung um diesen in der deutschsprachigen Linken eher unbekanntem Mordfall beschäftigen. Dabei soll es auch um die Frage gehen, inwiefern ein solcher Blick nach Großbritannien zur besseren Einschätzung vergleichbarer Fälle im deutschen Kontext wie etwa den NSU-Komplex oder die Morde an Oury Jalloh oder Burak Bektaş beitragen kann. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://exif-recherche.org/?p=4399>

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

DIENSTAG, 04.09.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

13:00 die ganze cd: Dome - 1 + 2/Mute

Heute ein post-punk klassiker von Dome: neben atonalen soundscapes, finden sich einige schöne einfach-primitive popperlen - damals mit ganz einfachen mittelen produziert. Aber was sagt discogs: The musicians behind Dome: Bruce Gilbert and Graham Lewis, originate from the seminal and influential new-wave band Wire, often acclaimed as pioneers of a music that took „punk“ to more „intellectual“ realms. Dome was their project for exclusively exploring such experimental music. During their original incarnation they recorded 4 albums, and also releases under other guises on 4AD (both under their own names and as Cupol) and on Mute with Daniel Miller as Duet Emmo. They also issued a further album as Dome later. Die titel: 1: Cancel Your Order, Cruel When Complete, And Then... , Here We Go, Rolling Upon My Day, Say Again, Linasixup, Airmail, Ampnoise, Madmen, 2: The Red Tent 1 & 2, Long Lost Life, Breathestps, Reading Prof. B, Ritual View, Twist Up,

Keep It. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen:

bücher, bücher, bücher

Neue bücher vorgestellt: Florent Silloray - Capa (Die Wahrheit ist das beste Bild)/graphic novel - Knesebeck, Nicolas Debon - Essai/graphic novel) - Carlsen, Marjorie Lio/Sana Takeda - Monstress (Band 2: Das Blut, graphic novel) - Cross Cult, Maria Hesse - Frida Kahlo (Eine Biographie) - Insel, Love Is Love /Eine Comic-Anthologie aus Reaktion auf den Anschlag von Orlando) - Panini Comics, James Q. Whitman - Hitlers amerikanisches Vorbild (Wie die USA die Rassegesetzte der Nationalsozialisten inspirierten) - C.H. Beck, Lavie Tidhar - Central Station - Heyne, Maurizio Bettini - Wurzeln (Die trügerischen Mythen der Identität) - Kunstmann, Erich Fromm - Die Seele des Menschen (Ihre Fähigkeit zum Guten und zum Bösen) - DTV, Frank Belknap Long - Mein Freund H.P. Lovecraft (Dreamer of the Nightside) - Festa und David Graeber - Bürokratie (Die Utopie der Regeln) - Klett Cotta. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

15:00 Radio Gagarin

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | schwarzeklaenge@gmx.net, <http://www.schwarzeklaenge.de>

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 05.09.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirones sur les Cadran!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşağı

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Freibaduniversität

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong

19:00 Radia Obskura

20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ... | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l'Amusement

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 06.09.2018

07:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Das Bild lächelt die Zukunft

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin: Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix | <http://metroheadmusic.net>

FREITAG, 07.09.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Von Leistungsträgern, Glücksforschern und Wirtschaftsweisen

Sachzwang FM mit fünfzehn kürzere Beiträge, allesamt aus der Wochenzeitung „Jungle World“, mehr-

heitlich Glossen zu Alltagsideologie und sozialer Verbiesterung der Subjekte. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.freie-radios.net/39896>

- 10:00 The Bridge Radio
- 12:00 Solid Steel
- 14:00 Zeckenfunk
- 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
- 17:00 Weekly Operation: No TV-Raps
- 19:00 Anti(Ra)²dio
- 20:00 Radio Ungawa
- 22:00 No Fish On Friday
- 00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 08.09.2018

- 06:00 TimeOut Musikschleife
- 12:00 Café com leite e pimenta
- 14:00 Akonda
- 17:00 Dr. Rhythm & Soul
- 19:30 Corax AntiFa Info
- 20:00 Lignas Music Box



Wahrscheinlich fing es mit dem störenden Geräusch von Plattenknistern an oder mit einer Nadel, die sich verhakte und immer wieder die gleichen Rillen abspielte. Oder einem gerissenen, mit einem Klebeband wieder notdürftig fixiertem Tonband. Oder einer Kassette, die sich im Laufwerk eines Abspielgerätes solcherart arretierte, dass der dabei eingetretene „Bandsalat“ zu einem Verschleifen und Verzerren der darauf aufgenommenen Musik führte. Oder dem Geräusch eines defekten Verstärkers oder elektronischem Instruments.

Was dabei hörbar wurde, war das Eindringen eines ungewollten Zufalls und eines materiellen Widerstands, der die nach Normen konzipierte Musik veränderte, sie in einen anderen

MUSIKREDAKTIONS PARTY

mit inversen djs

aus dem fsk

jupi bar

caffa macherreihe 37-39

ecke speck strasse

ab 21 uhr

9. SEPTEMBER JUPI BAR

Zustand versetzte, in einen, der den Fehler als Teil des Werkes zuließ. Aus einem anfänglichen Fehler als schöne Kunst betrachtet, erwachsen nach und nach immer komplexere Arrangements, in deren Zentrum die Abweichung, die Störung lag. Mittels der Technik der Wiederholung wurden daraus rhythmische Strukturen, „falsch“ klingende Melodien, ein eigener Kosmos von Unterbrechungen und Störungen. Eine Verweigerung des schönen Klangs, des Perfekten in seiner erwartbaren Funktionalität.

Die Music Box widmet sich diesen Abweichungen in ihren zahlreichen Formen. Es lebe der Fehler, es lebe die Störung! Und es lebe die Ordnung, in der sie selber Musik werden können!

Unter der Studionummer 432 500 46 lassen sich musikalische und andere Störungen einspielen und in all ihren Formen erproben. Und ins Radio übertragen. Um dieses in einen Apparat der Unterbrechungen und Störungen zu verwandeln.

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 09.09.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Anti(Ra)dio

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Kunst & Politik

17:00 Radyo Azadi

19:00 Loretas Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins.

Diskussion über Dialektik: Weltgeist und Naturgeschichte, Adornos Kritik der Geschichtsphilosophie (3)

Fortsetzung der Darstellung der Voraussetzung des objektiven Geistes Hegels für die Negative Dialektik. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokein-sististeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #399

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 6 SEPTEMBER 2015 / „ALIEN ARTIFACT“ with special guests: POLLY MOLLER and AMANDA CHAUDHARY.

00:00 Nachtmix

Welche Mitglieder des NSU-Netzwerks laufen frei herum?*

* Allen ermittelten Fakten zum Trotz weicht die Bundesanwaltschaft nicht von der These ab, der NSU sei ein abgeschottetes Trio gewesen. Sie folgt damit dem Interesse des Verfassungsschutzes, welcher seit 2011 mit allen Mitteln versucht die Aufklärung über die Beteiligung seiner Agenten und V-Leute zu verhindern.

#nsuprozess

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei -
Türkiye 'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Punksupermarkt: Girlism

„Das Girlism-Ding ist auch so ein Quatsch von Journalisten, die alles in einen Topf werfen. Aber zu gutem Teil sind daran die Musiker selber schuld. Ich meine, es findet überall eine wahnsinnige Ghettorisierung statt. Das ist auch mit SUB POP passiert. Die Bands haben sich ein Ghetto geschaffen. [...] Aber mir brauchst du nichts zu erzählen wegen Frauen in Bands. Ich weiß, in den 80ern war es schon immer ein Big deal, wenn man ein Mädchen für seine Band bekommen konnte. das geht nun schon so seit Punk. Mädchen auf dem Präsentierteller, so ist das doch.“ Mrs. Courtfreylove von HOLE im Gespräch mit Martin Büsser, ZAP December 1991. Der Punksupermarkt versucht hier mal einen Blick aus dem Ghetto, vielleicht aber auch wirft er einfach auch nur alles in einen Topf und präsentiert Mädchen auf dem Teller. Wie auch immer ein versuch aus der Sammlung das hervorzuheben was unter Girlism passen könnte. Das heisst aber auch alles was aus dem zeitlichen und musikalischen Rahmen von 1991 fällt. Keine bange, Bikini Kill wird vielleicht auch gespielt.

14:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

Das Jahr 2018 wird ein Jahr des Rückblicks sein: Vor fünfzig Jahren probten Student_innen und junge Proletarier_innen den Aufstand. Im Jubiläumsjahr sind sich dabei alle in einer Sache einig: 1968 markiert einen Punkt, an dem tiefgreifende Veränderungen eingesetzt haben, die die gesellschaftlichen Verhältnisse bis heute prägen. In der Deutung des Bruchs von 1968 herrschen zwei Erzählungen vor: Es handelte sich einerseits um einen Generationskonflikt und andererseits um eine Veränderung, die vor allem im Bereich der Kultur stattgefunden hat. So richtig es ist, dass auch das Verhältnis der Generationen und die Sphäre der Kultur von der Revolte ergriffen waren, so sehr geht man fehl, wenn man 1968 auf diese Aspekte reduziert. ... | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 queercommunist w/ jxende

In a new series following ‚Der Sophist‘ ‚queer-communist‘ explores the dissent between (historic) materialism and queer-politics by performing oppositions (schizophrenically) and opposing permativity (systematically). The first two episodes present jxende's ‚queercommunist softifesto“ - which illustrates the aforementioned. queer-communist softifesto by jx ende part2

No Jokes - just focus / No Awareness - just strategy / No Time - just business / No Money - just association / No Borders - just diplomats / No Crisis - just intensity / No Religion - just tales / No Binary - just machines / No Future - just space / No Reality - just touching / No Conspiracy - just plans / No Origin - just invention / No Head - just body / No Order - just Chaos / Transforming by causing too much / Too much will be reduced in too something new / Our wishes are vortexes and where they meet they create a swirling revolution | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.jxen.de>

22:00 snippets

aus dem Monat zuvor | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

17:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 12.09.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world? - [exit]-Lesekreis HH): „Zwischen Allmacht und Ohnmacht“

Robert Bösch geht in seinem Text „Zwischen Allmacht und Ohnmacht“ der Frage nach, worin sich die strukturelle Psychopathologie des bürgerlichen (immer schon als „männlich“ konstituierten) Subjekts begründet. Er zeigt, daß die Freudsche Psychoanalyse die Antworten darauf bereits implizit enthält, wenn man sie entgegen ihrem eigenen Selbstverständnis nicht-anthropologisch interpretiert und die zentrale Idee einer ahistorischen Triebnatur verwirft. Zu fragen ist nicht, welches historische „Schicksal“ der „naturale“ Trieb erleidet, wenn er in die Sphäre des Gesellschaftlichen eintritt, sondern vielmehr, wie es dazu kommen kann, daß das bürgerliche Individuum in zwei scheinbar unvereinbare Welten – hier triebhafte „Natur“, dort repressive Gesellschaft – zerfällt, die nun irgendwie „vermittelt“ werden müssen. Es geht also darum, die negative Identität der konträren Standpunkte von „gesellschaftlicher Repression“ (Wilhelm Reich) versus „Produktivität der Macht“ (Michel Foucault) in die dynamische Logik des bürgerlichen Subjekts als einem prozessieren den Widerspruch aufzuheben. Um diese bei Freud bereits implizit formulierte Logik freizulegen, müssen aber die Widersprüche seiner Theorie und der daran anknüpfenden psychoanalytischen Konzepte (die diese Widersprüche zumeist einseitig aufzulösen versuchen) als ideologischer Ausdruck der Widersprüche der Wertvergesellschaftung verstanden werden. Damit eröffnet der Autor einen unserer Ansicht nach radikal neuen gesellschaftskritischen Zugang zur Psychoanalyse. Aus der Sendereihe: Sachzwang FM/ Moderation & Sprecher_innen: Dr. Indoktrinator u.a. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://exit-lesekreis-hh.de>

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Zikkig

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

20:00 17grad

21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne. | redaktion3@fsk-hh.org

22:15 Grenzfall

00:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 13.09.2018

07:00 Talkin' bout a Revolution?

Sendereihe über 1968

09:00 noG20: on the road again

Wiederholung des Studiogesprächs zu dem Hamburger Krater aus der Juli Ausgabe luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus -

die steinhäuserin und ihr alltag

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 14.09.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 HoPo Express #59

Profit over People! – Der scheinbar endlose Kampf der Amazon-Beschäftigten: Seit viereinhalb Jahren kämpfen Amazon-Beschäftigte in den Versandzentren des größten Onlinehändlers der Welt für Verbesserungen ihrer Arbeitsbedingungen, in Deutschland geht es konkret um einen Tarifvertrag. Zählt man allein in Deutschland die Streiktage zusammen, kommt man auf mehr als ein halbes Jahr. Dabei ist der Ausgang der Auseinandersetzungen nach wie vor völlig ungewiss. Das liegt daran, dass es sich in erster Linie nicht um einen Lohnkonflikt handelt. Der Weltmarktführer des Onlinehandels weigert sich prinzipiell, mit Gewerkschaften zu verhandeln oder gar Tarifverträge abzuschließen. Dabei gehen die Kämpfe um Arbeitnehmerrechte bei Amazon inzwischen alle an! | redaktion3@fsk-hh.org | <https://makeamazonpay.org>

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.freie-radios-sh.org/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Street Dreams

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin: Rock And Roll Session With Sprinkels Of Jazz

Diesmal ist wieder DJ Seemann mit unerhörten und schrägen Kleinoden aus der Plattensammlung zusammen mit tbc zu Gast im Studio. Es erwahrtet

euch ein wilder, kompromissloser Mix mit Gitarren und Saxophon. Kontakt: thomas@gmx.de

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. ----- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | bseitefsk@gmail.com | <https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

SAMSTAG, 15.09.2018

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Drumz & Cooky

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 CORAX AntiFa Info

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

SONNTAG, 16.09.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV

00:00 Nachtmix

MONTAG, 17.09.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: agoradio

22:00 Das spekulative Ohr



Klassik und Neue Musik : Ein monatliches Special von Difficult Music. In dieser Folge: Arnold Schönberg (13.9.1874–13.7.1951) Teil 1. Jeden dritten Montag im Monat stellt Difficult Music Klassische und Neue Musik vor. In der heutigen Stunde wird der erste Teil eines Portraits des österreichischen Komponisten Arnold Schönberg zu hören sein. Schönberg gilt zusammen mit Igor Strawinsky als einer der einflussreichsten Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts und war die zentrale Gestalt der Zweiten Wiener Schule. Dabei ging es darum die Tonalität in ihrer spätromantischen Erscheinungsform konsequent zu Ende zu denken,

was in der Zwölftontechnik mündete. Schönberg entwickelte außerdem die theoretische Formulierung dieser neuen Kompositionstechnik, die später zur seriellen Musik weiterentwickelt und von zahlreichen Komponisten der Neuen Musik aufgegriffen wurde. Der Name dieser Sendung bezieht sich auf ein Zitat aus den »Musikalischen Schriften« von Adorno, in denen er Kierkegaard zitiert: „Wie das spekulative Auge zusammen sieht, so hört das spekulative Ohr zusammen.“ Damit ist gemeint, als Zuhörer*in nicht passiv und affirmativ hören, sondern die einzelnen musikalischen Parameter zu erfassen und über die Musik hinaus durch die Zeit zu lauschen, und dabei Antizipation und auch Reflexion mit einzubeziehen. Vergangene Folgen zum Nachhören gibt es auf: mixcloud.com/difficultmusic.

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

DIENSTAG, 18.09.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

10:00 Das spekulative Ohr

Vom gestrigen Abend.

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 Hochfahrrad

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital: „die abstraktion des fahrrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt“ - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedalbetriebenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Radio Urban Beat Flo

Special: Modern Global Beats aus Mittel- und Südamerika. Electro Cumbia, Tropical, Latin, Tribal, G

hetto Kumbe, Baile Funk, Mambo Bass, Changa
Tuki..... | hardy.storz@web.de | <http://hearthis.at/radiourbanbeatflo>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 19.09.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso

»Eine Welt, die Auschwitz hervorgebracht hat, und sich danach nicht grundlegend geändert hat, ist eine Welt, in die man besser keine Kinder mehr setzen sollte. Das wäre ein vernünftiger Schluss.« Was Wolfgang Pohrt einst formulierte, bringt die argwöhnische Betrachtung der Familie in der Linken auf den Punkt. Eine Analyse mit Gisela Notz, Andrea Truman, Barbara Sichtermann und Bettina Fellmann. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | <http://www.17grad.net>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Radia Obskura

20:00 Plateau

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 20.09.2018

Warum wurde Süleyman Taşköprü ermordet?*

* Süleyman Taşköprü wurde am 27. Juni 2007 in der Schützenstraße in Altana vom NSU erschossen. Auch wenn die rassistischen Hintergründe klar sind, bleibt ungeklärt warum ausgewählt er ausgewählt wurde.

#nsuprozess

07:00 Talkin' bout a Revolution? Sendereihe über 1968

09:00 Loretta Leselampe

mehr lesen | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special mit Renke / Zeitstrafe: Renke wird 15! Oder Zeitstrafe! Zumindest kein Grund zu feiern, nach vergangenen und zukünftigen Highlights zu fragen und Sekt zu trinken. Und nichtsdestotrotz tun wir all das! Happy Birthday 15 Jahre DIY in Reinkultur! www.zeitstrafe.de | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 21.09.2018

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grunde im guten Hause. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A)- Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Soul Stew

22:00 klingding

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 22.09.2018

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

18:00 SkaTime FS-Ska

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

23:00 The Rambler

SONNTAG, 23.09.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

MONTAG, 24.09.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Beat the Future

14:00 Talkin' bout a Revolution? Sendereihe über 1968

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

DIENSTAG, 25.09.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

**14:00 Refugee Radio Network /
MIGRANTPOLITAN RADIO**

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Neue Musik aus China

Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Elektru

**21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des
globalen Antisemitismus XLVIII**

Fortgesetzte Diskussion des unmittelbar nachmarxistischen sozialist(isch)en Antisemitismus und das Verhältnis von Theoretikern zu den Juden. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 Surprise

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 26.09.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki.

Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateauhamburg.de>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen**

17:00 TimeOut

19:00 Radia Obskura

**20:00 HoPo Express #60 - Gespräch how to make a
radio: Vorstellung Mapping #noG20**

Das Projekt unternimmt eine Dokumentation und Analyse der Gewaltdynamik im Kontext der Proteste gegen den G20. Die Gewalteskalation im Kontext ist in ihrer Komplexität nur schwer zu erfassen. Um zu verstehen, wie es dazu kommen konnte, müssen nicht nur die Handlungslogiken und Interaktionen einer Reihe heterogener Akteursgruppen rekonstruiert werden, sondern auch die raum-zeitliche Entwicklung des Geschehens. Das Projekt Mapping #NoG20 nimmt eine detaillierte, datengesättigte Dokumentation der Ereignisse zur Grundlage, um exemplarisch zu analysieren, welche Bedingungen zur Gewalt führten und wie diese gerahmt und in konkurrierende Narrative eingewoben wurde. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2mzYJRO>

22:00 fiction for fairies & cyborgs a space of transgression ♥ a space that transgresses us ♥ a fictional

Verstrickt im urbanen Dickicht von Theorie und Leben. „Queerness is not yet here. We are not yet queer. We may never touch queerness. But we can feel it.“ (Muñoz) | Wie Radium in der Nacht: Antje Rávic Strubel, Julia Kristeva, Thomas Melle, k kater ... | fairies.cyborgs@gmx.net |

DONNERSTAG, 27.09.2018

**07:00 Talkin' bout a Revolution? Sendereihe über
1968**

09:00 Anti(Ra)²dio

Ergebnisse | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Halle | <http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 SissiFM

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 28.09.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Revolutionstheorie:

Anton Pannekoek und Rosa Luxemburg

Die Durchführbarkeit der Revolution in Deutschland scheint heute in un(an)greifbare Entfernung gerückt. Trotzdem sind die guten Gründe für den Kampf um eine vernünftige Gesellschaftsordnung nicht verschwunden, obwohl sie sich sehr wohl verschoben haben. So wollen wir uns in unserer Sendung mit den Revolutionstheorien von Rosa Luxemburg und Anton Pannekoek auseinandersetzen um diese auf die aktuelle Situation zu übertragen und uns inspirieren zu lassen wie man Kämpfe wiederaufnehmen oder verändern könnte. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radiobücherkiste

12:00 Solid Steel

14:00 reflektionen...

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

22:00 Sound Get Mashup: Peace Off II

Das ist der zweite Teil von zweien und beleuchtet hier nun die späteren veröffentlichungen und das ruff sublabel. | <https://peaceoff.bandcamp.com/>

00:00 Nachtschalter

SAMSTAG, 29.09.2018

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Manfred Dahlmann zum Gedächtnis (2)

Insbesondere die Neuherausgabe einer alten Arbeit Dahlmanns (<https://bit.ly/2L86z22>) wird uns heute beschäftigen, die wir auch in seiner eigenen Zusammenfassung zu Gehör bringen werden. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.ca-ira.net/rundfunkbeitrag-manfred-dahlmann-zum-gedaechtnis/>

17:00 Autonom zu Haus

Zum Herbst hier noch einmal die entweder Mai oder die Juni Ausgabe diesen Jahres als Beigabe. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Corax AntiFa Info

20:00 auch uninteressant

22:00 Monomal TV

SONNTAG, 30.09.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 Studio F - Fünfter Sonntag

ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...

17:00 Radyo Azadi

19:00 open

20:00 No Name No Shame It's Just A Game

22:00 Exquisite Perlen

Wiederholtes aus dem Programm des Freien Sender Kombinat

00:00 Nachtmix



Termine & Adressen

Impressum

----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächster Termin: Samstag, 12.8, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg.** Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurs@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

----- FSK-Redaktionen -----

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der
Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im
Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

----- Radiogruppen -----

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

----- Arbeitsgruppen -----

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK

Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampangen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848

BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitteranzeige@web.de

Preisliste auf Anfrage

Cover: Mika von der Comicgruppe im Kölibri

Artdirection, Layout: fkr

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org

